

Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

6. September bis 19. September
19/2025

Laufental-Lützelital – Am Blauen – Thierstein –
Schwarzbubenland Ost

Gott als Windrose und Anker

Das Leben von Seeleuten
ist hart und einsam. Waren
dirigieren ihre Wege.
Zwei Mitarbeitende der
Seemannsmission berichten.

Seite 2 bis 4

Im September jährt sich die
Veröffentlichung der Miss-
brauchsstudie zum zweiten
Mal. Ein Rück- und Ausblick
zum Stand der Massnahmen.

Seite 5

Zeichen des Glaubens

Tätowierungen geben Halt und Heimat

Draussen auf dem Meer, weit weg von allem, spüren die Menschen, was wirklich zählt im Leben. Silvie Boyd, Stationsleiterin der Deutschen Seemannsmission Le Havre, kennt den tiefen Glauben der Seeleute. Sie hat ihnen und ihren Tattoos eine Ausstellung gewidmet.

In einem grossen Hafen an Land zu gehen, ist nicht so einfach, wie es klingt. Silvie Boyd, Stationsleiterin der Deutschen Seemannsmission am Hafen in Le Havre, setzt sich nach Kräften dafür ein, dass Seeleute nach Wochen an Bord an Land gehen können. Denn allzu oft wird die «Maritime Labour Convention», welche die Beschäftigungs- und Sozialrechte der Seeleute festhält und regelmässigen Landgang vorsieht, nicht ausreichend berücksichtigt.

Sehnsucht nach frisch gemähtem Gras

Silvie Boyd kennt die Situation: «Die Häfen sind abgeriegelt und gesichert wie Flughäfen. Seeleute brauchen einen «shore pass», mit dem sie die Sicherheitskontrolle am Ankunftsterminal passieren können. Oft sind es weite Strecken vom Hafen in die Stadt, Taxis bedienen diese Gegenden nicht, und die Zeit ist

knapp. Wenn die Ware gelöscht ist, läuft das Schiff so rasch als möglich wieder aus.» Deshalb sucht Silvie Boyd die Menschen an Bord des Schiffs auf. Freiwillige begleiten die Seelsorgerin bei diesen Besuchen. «Meine Begleiterinnen und Begleiter sind oft überrascht, auf ganz normale Menschen zu treffen, die das Grün, die Bäume und den Geruch von frisch gemähtem Gras vermissen», sagt Silvie Boyd.

Warenbegleiter, nicht Reisende

In der Logik der globalisierten Wirtschaft zählen solche psychischen und sozialen Bedürfnisse nicht, der Mensch ist Begleiter einer Ware. «Seeleute kommen via Lieferketten und nicht auf Reisewegen. Die Lieferkette orientiert sich daran, was die Waren brauchen. Wenn die Bananen weiterfahren müssen, läuft das Schiff aus, und der Seefahrer als Begleiter der Ware muss mit», erklärt Severin Frenzel.

Er arbeitet im Aargau als Leiter der Fachstelle Diakonie der Landeskirche und engagiert sich freiwillig als Kassier der Deutschen Seemannsmission Le Havre.

Dazugehören

Um grundlegende psychosoziale Bedürfnisse der Seeleute, die am Puls der Globalisierung und für die Weltbevölkerung unsichtbar durch Unwetter, Zeitzonen und politische Krisengebiete rund um die Welt fahren, zu erfüllen, sind die Anstrengungen der Seemannsmission essenziell. Silvie Boyd erklärt: «Wenn es mir gelingt, die Seeleute für wenige Stunden von Bord zu holen und mit ihnen in die Stadt zu fahren, fühlen sie sich für kurze Zeit wieder als normale Menschen, als Teil der Gemeinschaft. «We are creating memories», wir schaffen gemeinsam Erinnerungen, fasst Boyd die Stunden zusammen, die sie mit den Seeleuten an Land verbringt. Denn nach der arbeitsreichen und auch gefährlichen Zeit auf dem Meer wüssten manche nicht einmal, in welchem Hafen sie sich befänden.

«Wichtig ist nicht, dass man jeden Tag zum Gottesdienst geht. Wichtig ist der Glaube, den man in sich drin hat», sagte der Seemann mit diesem Tattoo zur Seelsorgerin Silvie Boyd.



Alle Fotos: Silvie Boyd, DSM Le Havre

«Ein schwimmendes Gefängnis»

Auch Severin Frenzel betont, wie extrem die Arbeitsbedingungen an Bord seien: «Bis zu neun Monate und oft noch länger arbeiten die Leute in zwei 6-Stunden-Schichten täglich in ständigem Lärm.» Und Silvie Boyd ergänzt: «Die meisten Menschen wählen die Seefahrt nicht aus Leidenschaft, sondern aus finanziellen Gründen. Viele leiden unter den Bedingungen an Bord, sind erschöpft und weit weg von richtigen sozialen Kontakten. Einige sind orientierungslos, und ein Gespräch braucht manchmal etwas Anlaufzeit.»

Die Schifffahrt ist militärisch organisiert, und es herrscht eine strikte hierarchische Befehlsstruktur. Schliesslich gibt es auf hoher See keinen Staat, der zuständig ist. An Bord befindet sich eine bunt gemischte Truppe von Menschen aus den verschiedensten Ländern, die meisten stammen von den Philippinen, aus Sri Lanka, Indien, Rumänien, Russland und

Schwerpunkt Seelsorge für Seeleute

der Ukraine. Unter den Seeleuten kursiert der Spruch: «a vessel is a floating jail» – ein Schiff sei ein schwimmendes Gefängnis. Aufschliessen kann sinnbildlich Silvie Boyd – und so wird ihr Besuch von den Seeleuten sehnsüchtig erwartet.

«God bless you!»

Auf hoher See, weit weg von der Familie und der Heimat, sind die Seeleute zurückgeworfen auf sich und ihren Glauben. Mit so viel Abstand von allem, spüren sie, was das Grundlegende, das Wichtige in ihrem Leben ist. «Die Seeleute sind sehr traditionell in ihrem Glauben. Sie finden einen Ankerpunkt in Gott und pflegen eine einfache, von Herzen kommende Spiritualität. Severin Frenzel hat erfahren: «Wenn einer von ihnen zu dir sagt: «God bless you!», kommt das tief aus dem Innern.» Häufig sprächen auch Angehörige anderer Religionsgemeinschaften die Angestellten und Freiwilligen der Seemannsmission mit «Sister» und «Brother» an und brächten damit zum Ausdruck, dass sie letztlich an den gleichen Gott glaubten.

Das Urmenschliche

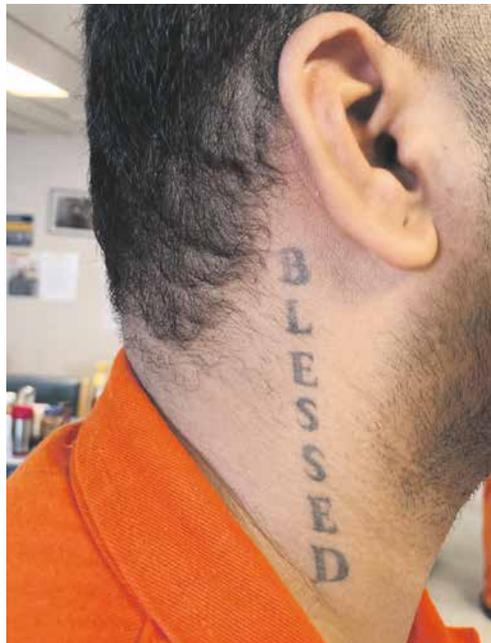
Ähnliches berichtet auch Silvie Boyd von ihren Gesprächen mit den Seeleuten. Wenn sie an Bord Armbänder mit einem Segensspruch drauf verteile, interessierten sich auch Hindus und Muslime für den Segen: «Gesehen zu werden, Segen zu erhalten, Zuspruch und Zuge-

Wanderausstellung

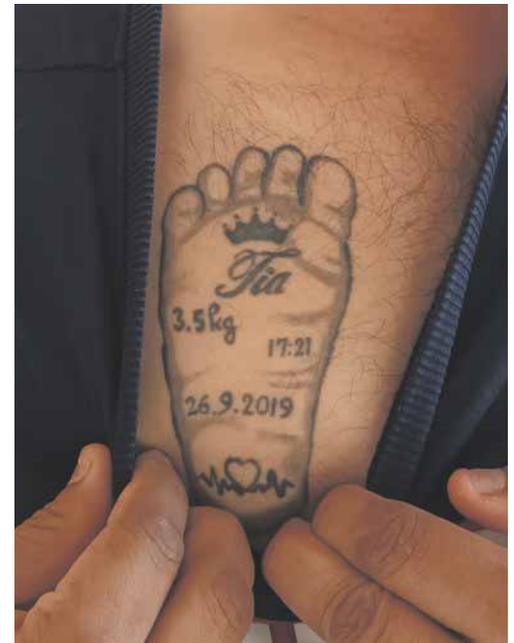
Die Wanderausstellung «Seafaring Tattoos» wurde bisher in den drei Hafenzentren Rouen, Le Havre und Sète gezeigt. Sie darf gerne an weitere Orte wandern, auch in die Schweiz. Wer Interesse hat, die Ausstellung zu beherbergen, kann sich bei Severin Frenzel melden: severin.frenzel@kathaargau.ch

Personen

Silvie Boyd ist Stationsleiterin der Deutschen Seemannsmission in Le Havre, Frankreich. Severin Frenzel arbeitet als Mitarbeiter der Fachstelle Diakonie der Aargauer Landeskirche und engagiert sich ehrenamtlich als Kassier im Vorstand der Deutschen Seemannsmission Le Havre. Die Seemannsmission bietet Seeleuten spirituelle, psychologische und praktische Unterstützung. In den Häfen besuchen die Seelsorgenden, Mitarbeitende und Freiwillige die Seeleute, die oft unter isolierten und gefährlichen Bedingungen arbeiten, an Bord.



Ein Tattoo kann auch ein Symbol sein, von dem man sich Schutz oder Trost erhofft. Dieser Seefahrer spricht sich mit dem Wort «blessed» (gesegnet) Gutes zu.



Das Motiv eines Tattoos ist immer etwas, das jemand nah bei sich haben möchte – etwa den Namen des Partners, der Kinder – oder eben Gott.

wandtheit zu erfahren, bedeutet ihnen viel. Sie wissen: Wir alle haben einen Glauben an etwas Göttliches.» Eine rein muslimische Crew bat Severin Frenzel, damals noch Stationsleiter der Deutschen Seemannsmission in Rotterdam, nach einem Todesfall an Bord um einen Besuch und ein gemeinsames Gebet. Einen muslimischen Seelsorger gibt es in Rotterdam, wie in den meisten Häfen, nicht. Severin Frenzel betete mit der muslimischen Besatzung das Vaterunser für den verstorbenen Kollegen. «Das hat sie gestärkt. Sie haben diese Offenheit, weil sie spüren, dass es beim Glauben um das Urmenschliche geht. Einen Vater anrufen zu können, tröstet und stärkt.»

Der Glaube als Anker und Leuchtturm

«Seeleute machen einen der gefährlichsten Jobs der Welt. Das ist vielen von uns nicht bewusst. Der Glaube ist für die Seeleute Anker und Leuchtturm», sagt Silvie Boyd. Die Seeleute transportieren 90 Prozent der weltweiten Waren und arbeiten für uns alle. Ihre Verbundenheit mit Gott bringen viele Seeleute mit Tattoos zum Ausdruck. Das Motiv eines Tattoos ist immer etwas, das jemand nah bei sich haben möchte – etwa den Namen des Partners, der Kinder – oder eben Gott. Hinter jedem Tattoo steht eine persönliche Geschichte. Jede Tätowierung gibt Zeugnis davon, wie Menschen sich selbst und ihren Lebensweg deuten und ausgedrückt sehen wollen. Silvie Boyd hat während mehr als zwei Jahren Interviews mit den Seeleuten darüber geführt, was hinter ihren Tätowierungen steckt. Aus den Interviews und den Fotografien der Tattoos hat sie eine Ausstellung zusammengestellt. Das Ziel der Schau ist es, die

Individualität der Seeleute zu zeigen, sie in ihrer Einzigartigkeit wahrzunehmen und so diejenigen sichtbar zu machen, die sonst meistens unsichtbar sind. Die Ausstellung «Seafaring Tattoos» ist als Wanderausstellung unterwegs und lädt die Besucherinnen und Besucher ein, Seeleuten und ihrer Lebens- und Glaubenswelt durch die spezielle Bildsprache ihrer Tattoos zu begegnen.

Sich ein Zeichen geben

Paul-Henri Campbell, Theologe und Autor des Buchs «Tattoo und Religion», formulierte in einem Interview den Zusammenhang zwischen Religion – explizit dem Christentum – und einer Tätowierung so: «Was ich grundsätzlich für eine christliche Brücke zur Tätowierung halte, ist etwa die Bezeichnung, die wir auch für die Taufe verwenden: «character indelebilis», ein untilgbares Prägema. Es geht mit der Entschiedenheit einher, sich ein Zeichen zu geben.» Wiederkehrende Tattoo-Motive bei den Seeleuten, die Silvie Boyd porträtiert hat, sind Kreuze, Anker, Segenssprüche und die Namen von Familienmitgliedern. Severin Frenzel erklärt, warum sich viele Seeleute Tattoos stechen lassen: «Hier an Land können wir jederzeit eine Kirche aufsuchen oder in einen Gottesdienst gehen. Seeleute haben das nicht, erreichen oft keine Kirche und keinen Wallfahrtsort. Ihre Suche nach einem Ort, einem Fixpunkt, drückt sich im Tattoo aus. Das Tattoo gibt Halt, es ist ein lebendiger Glaubensausdruck und auch ein Stück Heimat.»

Marie-Christine Andres

Am 12. September 2023 wurde die Pilotstudie zum Missbrauch in der katholischen Kirche Schweiz an der Universität Zürich vorgestellt. Renata Asal-Steger (RKZ), Bischof Josef Maria Bonnemain und Beat Müller (UHZ), alle hier im Bild, gaben neben den Studienleiterinnen Monika Dommann sowie Marietta Meier und Jacques Nuoffer (Betroffenenorganisation Groupe SAPEC) Auskunft auf die Fragen der Presse.



Das Menschenmögliche tun

Missbrauchsprävention hört nie auf

Am 12. September jährt sich die Veröffentlichung der Pilotstudie zum Missbrauch in der katholischen Kirche der Schweiz zum zweiten Mal. Wie kam es dazu? Was ist seither geschehen, und was steht noch an?

Als vor zwei Jahren, im September 2023, die Pilotstudie zum sexuellen Missbrauch in der katholischen Kirche der Schweiz an einer Medienkonferenz vorgestellt wurde, war das Entsetzen über die rund 1000 Betroffenen seit 1950 gross. Umso mehr, als die Studienleiterinnen Monika Dommann und Marietta Meier die Anzahl der Betroffenen lediglich als die Spitze des Eisbergs bezeichneten. Denn viele Fälle würden erst Jahrzehnte nach der Tat gemeldet oder überhaupt nicht. Grund dafür seien oft Schamgefühle der Betroffenen.

Kirchenaustritte

Das Entsetzen hatte viele Kirchenaustritte zur Folge. In den Kantonen Aargau und Solothurn etwa verliessen doppelt so viele Menschen die Kirche wie im Vorjahr 2022. Im Kanton Basel-Stadt waren es knapp doppelt so viele, für den Kanton Baselland fehlen die Zahlen. Aber die Mindereinnahmen bei den Kirchensteuern im

«Viele Katholikinnen und Katholiken können nicht verstehen, wie ein Missbrauchsskandal dieses Ausmasses möglich wurde.»

Jahr 2023 weisen auch dort auf vermehrte Austritte hin.

Dennoch kamen die Ergebnisse der Pilotstudie nicht unerwartet. Studien in Deutschland hatten einige Jahre zuvor ähnliche Resultate ergeben. Die Hoffnung der katholischen Schweiz, mit dem dualen System (der Parallelstruktur von staatskirchenrechtlicher und pastoraler Seite) verfüge man über einen Kontrollmecha-

nismus, zerschlug sich mit den vorläufigen Forschungsergebnissen.

Schon lange bekannt

Viele Katholikinnen und Katholiken können nicht verstehen, wie ein Missbrauchsskandal dieses Ausmasses möglich wurde – zumal schon in den 1980er-Jahren Fälle publik geworden waren. Der amerikanische Doyle-Report von 1985 etwa schilderte die Machenschaften eines Priesters, der sexuellen Missbrauch begangen hatte, und fand heraus, dass das Bistum Boston 10 Millionen Dollar ausgegeben hatte, um die Taten zu vertuschen. 1994 flog ein Priester in Irland auf, der über die Jahre 90 Kinder missbraucht hatte. Der Fall brachte die damalige irische Regierung, die stark mit der katholischen Kirche verflochten war, zu Fall. Viele Untersuchungen und Berichte wurden verfasst, und es wurde immer klarer, dass es sich beim sexuellen Missbrauch in der katholischen Kirche um ein systemisches Problem von Klerikalis-

Angebote für Betroffene

Hier werden Sie gehört

Unabhängige Anlaufstellen für Betroffene in der Deutschschweiz ist die Opferhilfe Schweiz. Eine Übersicht der kantonal anerkannten Opferberatungsstellen finden Sie auf www.opferhilfe-schweiz.ch/de/. Diese sind seit Januar 2025 formell für die Beratung von Opfern von Missbrauch im kirchlichen Umfeld zuständig und lösen die kirchlichen Opferberatungsstellen ab.

Auf www.missbrauch-kath-info.ch/informationen-fuer-betroffene/ finden Sie eine Übersicht zu den Selbsthilfegruppen.

Wenn Sie bereit sind, über sexuellen Missbrauch im Umfeld der katholischen Kirche zu Forschungszwecken zu berichten, melden Sie sich bitte unter: forschung-missbrauch@hist.uzh.ch (deutsch), recherche-abus@hist.uzh.ch (französisch) oder ricerca-abusi@hist.uzh.ch (italienisch).

mus, überhöhtem Priesterbild und Täterschutz durch Verschweigen und Vertuschen handelte.

Massnahmen gegen Missbrauch

Als Folge der amerikanischen und irischen Skandale verfassten Bischofskonferenzen verschiedener Länder Richtlinien, um den sexuellen Missbrauch im kirchlichen Umfeld zu verhindern. Auch die Schweizer Bischofskonferenz publizierte im Jahr 2002 erste Richtlinien dazu und schuf ein Fachgremium.

2010 deckte der Jesuit Klaus Mertes am Canisius-Kolleg in Berlin einen riesigen Missbrauchsskandal an seiner Schule auf. Das Ereignis stellte einen Meilenstein im europäischen katholischen Missbrauchsskandal dar und löste ein grosses gesellschaftliches Echo aus. 2011 stellte die Schweizer Bischofskonferenz einen Zwischenbericht zur «Aufarbeitung und Prävention sexueller Übergriffe in der Seelsorge» vor. Martin Werlen, damals Abt des Klosters Einsiedeln und Mitglied der Bischofskonferenz, kommentierte die Opfer- und Täterstatistik dahingehend, dass hinter den Zahlen immer konkrete Menschen stünden. Immer mehr kamen nun die Betroffenen in den Fokus.

Betroffene im Fokus

In der Westschweiz hatten sich ein Jahr zuvor Betroffene zur Opfervereinigung «Le Groupe de soutien aux personnes abusées dans une relation d'autorité religieuse» (Groupe SAPEC) zusammengeschlossen. In der Deutschschweiz sollte es noch elf Jahre dauern, bis der kürzlich verstorbene Albin Reichmuth, selbst betroffen von Missbrauch, die Interessengemeinschaft für missbrauchsbetroffene Menschen im kirchlichen Umfeld (IG-M!kU) gründete. Die Zeugnisse von Betroffenen in Büchern und Filmen, wie etwa das der ehemaligen Ordensschwester Doris Wagner, die über den erlebten Missbrauch in der geistlichen Familie «Das

Werk» erzählte, halfen, die Strukturen und Eigenheiten des Missbrauchs im kirchlichen Umfeld zu verstehen und den Einfluss auf kirchliche Entscheidungsträger zu erhöhen.

Melde- und Präventionsfachstellen

So wurde auf Druck von SAPEC im Jahr 2016 eine unabhängige Meldestelle für Fälle sexuellen Missbrauchs gegründet; die Schweizer Bischofskonferenz (SBK) und die Vereinigung der Höheren Ordensobern der Schweiz (VOS'USM) gründeten eine Kommission, die Genugtuungszahlungen an Betroffene leistete. Daneben entstanden in den Bistümern Präventionsfachstellen, um kirchliche Angestellte zu sensibilisieren.

Studie zur Aufarbeitung

2021 schliesslich wurde die Pilotstudie zur «Geschichte sexuellen Missbrauchs im Umfeld der römisch-katholischen Kirche in der Schweiz seit Mitte des 20. Jahrhunderts» von der SBK, der Römisch-katholischen Zentralkonferenz und der Konferenz der Ordensgemeinschaften sowie anderer Gemeinschaften des gottgeweihten Lebens in der Schweiz (KOVOS) bei der Universität Zürich in Auftrag gegeben.

Unabhängige Opferberatung

Die Ergebnisse der Pilotstudie hatten neben dem grossen Entsetzen auch ein weiteres Massnahmenpaket zur Folge. So ist die Opferberatung seit Anfang dieses Jahres schweizweit von der Kirche unabhängig. Betroffene können sich nun an die Opferberatungsstellen wenden, deren Zusatzaufwand von der Kirche getragen wird. Ausserdem wurde eine Dienststelle «Missbrauch im kirchlichen Kontext» geschaffen, die vom ausgewiesenen Fachmann Stefan Loppacher geleitet wird. Die Dienststelle berät die Entscheidungsträger, leitet nationale Projekte in den Bereichen Prä-

vention und Intervention und koordiniert verschiedene Fachgremien, Betroffenenorganisationen und Präventionsstellen.

Ausserdem wurden Standards zur Führung und Archivierung von Personaldossiers entwickelt. Ein neues, schweizweit einheitliches Abklärungsverfahren dient dazu, zukünftige Priesteramtskandidaten und Seelsorgende auf ihre Eignung für die Aufgabe zu prüfen.

Seit Oktober 2024 liegt die Zustimmung zur Schaffung eines nationalen kirchlichen Straf- und Disziplinargerichts vom obersten Gerichtshof und dem kirchlichen Justizministerium in Rom vor. Ist die Rechtsgrundlage, die nun eine Gruppe von Kirchenrechtlerinnen und Kirchenrechtlern erstellt, geschaffen und das geeignete Personal gefunden, kann es nach erneuter Zustimmung von Rom seine Arbeit aufnehmen. Das nationale Gericht soll die einzelnen Gerichte der jeweiligen Bistümer ersetzen und zu einer einheitlichen Rechtsprechung in der Schweiz führen. Ausserdem soll das Gericht von ausgewiesenen Expertinnen und Experten geführt und dadurch professionalisiert werden.

Sexueller Missbrauch im kirchlichen Umfeld kann nicht ein für alle Mal aus der Welt geräumt werden. Das hat die Realität gezeigt. Vielmehr braucht es Prävention, Sensibilisierung und Transparenz, damit Betroffene geschützt und Täter und Täterinnen erkannt werden können. Wenn im Jahr 2027 die Resultate der Folgestudie zum sexuellen Missbrauch im kirchlichen Umfeld publiziert werden, wird das Resultat besser zu ertragen sein, wenn die Kirche alles Menschenmögliche getan hat, um weiteren Missbrauch zu verhindern.

Eva Meienberg

Verwerten statt verschwenden

Die Organisation WERT!Stätte verwertet mit der Hilfe von 75 Freiwilligen übriggebliebene Lebensmittel zu hochwertigen Produkten. Damit leistet sie einen Beitrag gegen Food Waste und schafft soziale Kontakte.

In der Schweiz wird rund ein Drittel aller hergestellten Lebensmittel weggeworfen. Dem möchte die WERT!Stätte, eine gemeinnützige Basler Organisation, entgegenwirken. Die WERT!Stätte ist dabei mehr als eine Initiative zur Rettung von Lebensmitteln. Sie ist eine soziale Organisation, die einen Beitrag im Kampf gegen Armut und Einsamkeit leistet. Sonja Grässlin, die Gründerin und Leiterin der WERT!Stätte, hat immer alle Hände voll zu tun. Gemeinsam mit rund 75 Freiwilligen stellt sie aus übriggebliebenen Lebensmitteln neue, hochwertige Produkte her und bewahrt sie davor, verschwendet zu werden. Aus vermeintlich Wertlosem entsteht so in der WERT!Stätte etwas Wertvolles. So werden in der Küche der WERT!Stätte am Basler Dreispitz aus geretteten Äpfeln und Bananen zum Beispiel Apfelringe und getrocknete Bananen gemacht. Aber auch Sirup, Konfitüre, Chutney

Die Wertstätte rettet bei Gelegenheit auch Textilien und verarbeitet sie zu hübschen und praktischen Artikeln.



Quelle: Johanna Moser

und vieles Weitere wird aus den eingesammelten Esswaren hergestellt. Im Basler Stadtteil Gundeldingen, liebevoll «Gundeli» genannt, hat die WERT!Stätte einen kleinen Laden, in dem sie ihre Produkte verkauft. Aber auch auf verschiedenen Basler Märkten bietet die Organisation ihre Produkte an, beispielsweise auf dem Breitemarkt.

Lebensmittel von überall

Die Lebensmittel, die in der WERT!Stätte verarbeitet werden, stammen aus ganz unterschiedlichen Quellen. Von Landwirtschaftsbetrieben, Supermärkten, Catering-Unternehmen und Importeuren, von der Schweizer Tafel und auch von Privatpersonen. Die WERT!Stätte sammelt Esswaren, die allesamt noch geniessbar sind, andernorts aber keine Verwendung mehr finden und entsorgt werden würden. Von einem grossen Supermarkt erhält Sonja Grässlin kistenweise makellose Bananen, die dieser nicht mehr verkaufen kann. Es scheint absurd: Die Bananen sehen perfekt aus! Weshalb sollte man sie nicht mehr verkaufen können? Eine mögliche Erklärung dafür könnte sein, dass der Supermarkt sich verkalkuliert hat und mehr Bananen bestellt wurden, als nachgefragt werden. Vom Basler Frauenlauf bekommt die WERT!Stätte Äpfel und PET-Flaschen mit Wasser. Die Veranstaltenden hatten für den Event mehr Verpflegung besorgt, als gebraucht wurde. Auf Bauernhöfen in der Region ernten Grässlin und ihre Helferinnen und Helfer aber beispielsweise auch Obst von den Bäumen, welches im Grunde genommen zwar einwandfrei ist, aber bestimmten Verkaufsnormen nicht entspricht. Hat eine Frucht nicht die richtige Grösse oder ist etwas verformt, wird sie von den landwirtschaftlichen Betrieben nicht gepflückt, da sich dies für sie wirtschaftlich nicht lohnen würde.

Begeistern statt verbieten

Lebensmittelreste und -überschüsse entstehen also an ganz unterschiedlichen Orten. Nicht nur bei der Herstellung und dem Verkauf von

Lebensmitteln entsteht Food Waste, sondern auch in Privathaushalten. Pro Person und Jahr werden in der Schweiz etwa 90 Kilogramm Esswaren weggeworfen. Organisationen wie die WERT!Stätte leisten einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag, in dem sie Menschen über das Thema Lebensmittelverschwendung aufklären und sie dafür sensibilisieren. Gefragt, wie man ihrer Meinung nach erreichen könne, dass gesamtgesellschaftlich weniger Lebensmittel verschwendet werden, meint Grässlin: «Ich finde, man sollte die Leute nicht zu etwas zwingen. Man sollte ihnen nicht sagen, dass sie etwas Bestimmtes nicht mehr tun dürfen, denn so funktionieren Menschen nicht. Ich halte es für sinnvoller, die Menschen miteinzubeziehen und zu motivieren, sodass ihnen das Thema Lebensmittelverschwendung vielleicht auch zu einem Anliegen wird.» Und genau das tut Sonja Grässlin. Sie bezieht Andere in ihre Arbeit mit ein, mo-

Sonja Grässlin im WERT!Stätte-Laden im Gundeli in Basel.



Quelle: Johanna Moser

«Mehr als genug»

tiviert sie, selbst Lebensmittelreste zu verwerten und gibt ihr eigenes Wissen weiter. Zum Schönsten an ihrer Arbeit gehört für sie, anderen Leuten auf niederschwellige Weise ihre Kenntnisse über die Verwertung von Lebensmitteln zu vermitteln. So zeigt sie ihren freiwilligen Helferinnen und Helfern beispielsweise, wie einfach es ist, selbst Konfitüre zu kochen. Mit der WERT!Stätte gibt sie Workshops, geht in Schulklassen, Firmensozialtage und andere Events und bringt so ganz unterschiedlichen Menschen das Thema Food Waste näher. Der soziale Aspekt ihrer Arbeit bedeutet ihr viel. So möchte Sonja Grässlin nicht nur Lebensmittelverschwendung, sondern auch Armut und Einsamkeit bekämpfen.

Zahlreiche Projekte

Seit der Gründung im Jahr 2019 ist die WERT!Stätte immer gewachsen. Immer mehr Freiwillige unterstützen Grässlin bei ihrer Arbeit. Diesen Sommer hat die WERT!Stätte sogar die Lebensmittel am Eurovision Song Contest und der Fussball-EM der Frauen gerettet. Und auch das nächste Event steht schon vor der Türe: das internationale Festival für Animationsfilm Fantoche in Baden, wo die WERT!Stätte ihre Köstlichkeiten beim Eröffnungs-Apéro anbieten wird.

Johanna Moser

Schöpfungszeit gegen Food Waste

Die WERT!Stätte ist eine gemeinnützige Basler Organisation, die Lebensmittel vor dem Abfall rettet und sich auch für die Verminderung von Armut und Einsamkeit einsetzt. Seit ihrer Gründung im Jahr 2019 ist die WERT!Stätte gewachsen und konnte bereits diverse Projekte realisieren, die teilweise über die Rettung von Lebensmitteln hinausgingen. So konnten im Sommer 2025 die am Eurovision Song Contest und an der Fussball-EM der Frauen verwendeten Textilien gerettet und zu neuen Produkten verarbeitet werden. Wer die WERT!Stätte unterstützen möchte, kann dies durch finanzielle Unterstützung oder freiwillige Mitarbeit tun.

www.wertstaette.ch

Die Schöpfungszeit 2025 findet vom 1. September bis zum 4. Oktober statt. Dieser Zeitraum ist der Bewahrung der Schöpfung gewidmet. Dieses Jahr steht die Schöpfungszeit unter dem Motto «Mehr als genug» und setzt sich mit Fragen der Ernährung, des Überflusses, der Gerechtigkeit und der Nachhaltigkeit auseinander.

www.oeku.ch

Kolumne

Genug

Bald ist wieder Schöpfungszeit, diese neue Zeit im Kirchenjahr, im September bis zum Tag des heiligen Franziskus am 4. Oktober. Eine Zeit, die dazu einlädt, unsere Rolle gegenüber der Schöpfung zu überdenken. Die oeku gibt das Motto für die Schweiz aus und hat für dieses Jahr die Ernährung in den Fokus gerückt, mit der Kampagne «Mehr als genug». Ein Thema, das direkt unseren Lebensstil hinterfragt. Leben wir so, dass alle genug haben und ohne die heutigen und künftigen Lebensgrundlagen zu zerstören?

Es geht um übervolle Regale hier und leere Teller anderswo. Es geht um Böden, die ausgebeutet, Wälder, die gerodet, und Arten, die wir für immer verlieren werden. «Mehr als genug» gäbe es für alle – doch wir verschwenden, zerstören und verteidigen ein System, das auf Kosten von anderen Menschen und der Umwelt geht. In der Schweiz geht ein Drittel aller Lebensmittel zwischen Acker und Teller verloren, in Privathaushalten werfen wir Lebensmittel für rund 620 Franken pro Person und Jahr weg.

Es gibt wissenschaftlich fundierte Lösungen, wie der Weltbiodiversitätsrat IPBES zeigt: nachhaltige Landwirtschaft, die Böden, Wasser und Ökosysteme schützt; ausgewogene Ernährungsweisen, die Ressourcen schonen; widerstandsfähige Lieferketten, die den Klimawandel berücksichtigen. Die Erde schenkt allen genug, wenn wir lernen, achtsam und gerecht mit ihr umzugehen. «Mehr als genug» ist ein Aufruf für gelebte Verantwortung. Wie wäre es etwa nur einmal pro Woche Fleisch zu essen und öfter ein «Restemenü» zu kochen?



Eva Spehn

Vorständin, oeku Kirchen für die Umwelt

Bildquelle: zVg

Gerüstet für die letzte Reise

«Der Weg ins Jenseits» im Museum der Kulturen

Wie bereiten sich Menschen für ihre letzte Reise vor?
Welchen Weg legen die Seelen nach dem Tod zurück?
Richard Kunz, Kurator der Ausstellung «Der Weg ins Jenseits» im Museum der Kulturen Basel, gibt Einblick in die Vorstellungen verschiedener Kulturen über diese Zwischenwelt.

Herr Kunz, können Sie sagen, wie sich die Menschen verschiedener Kulturen das Jenseits konkret vorstellen?

Richard Kunz: Die Ausstellung dreht sich in erster Linie um den Weg zu dem Ort, wo die Seelen nach dem Tod sind, weniger um den Ort selbst. Der Name der Ausstellung «Der Weg ins Jenseits» drückt das gut aus. Zwar ist ein kleiner Teil auch dem Thema «Ankommen» gewidmet, der Fokus liegt jedoch auf dem Weg, dem Unterwegssein ins Jenseits.

Die Ausstellung nimmt hier langsam Form an. Besonders ins Auge springen die hellen, fröhlichen Farben im Raum.

Dass der Weg ins Jenseits keineswegs düster und angsteinflössend sein muss, drückt das Wandgemälde des Künstlers Eddie Hara aus, das dieser eigens für die Ausstellung angefertigt hat. Hara stammt aus Indonesien und lebt in Basel. Sein Gemälde mit dem Titel «See You on the Other Side» zeigt den Weg ins Jenseits als fröhliches, unterhaltsames Abenteuer. Wir finden in der Ausstellung auch Unerwartetes wie beispielsweise eine Multimedia-Ecke mit ca. 60 Songs zum Thema. Neben dem bekannten «Highway to Hell» gibt es viele weitere Musikstücke zu entdecken.

«Der Weg ins Jenseits»

«Der Weg ins Jenseits», Museum der Kulturen, Basel, 5. September 2025 bis 25. April 2026. Geöffnet: Di–So: 10–17 Uhr. Jeden ersten Mittwoch im Monat: 10–20 Uhr. Montag geschlossen. Bereits sind im Museum der Kulturen die Vorbereitungen im Gang für den 1. und 2. November, wo das Museum zusammen mit der Asociación de Mexicanos y amigos de México en Basel den Día de Muertos feiert.



Quelle: MKB, Museum der Kulturen Basel

Der Kolibri des mexikanischen Künstlers Pepe Villegas verbindet als Botschafter die hiesige mit der anderen Welt.

Welche Bedeutung hat das Jenseits in den verschiedenen Kulturen?

In allen mir bekannten Kulturen herrscht die Vorstellung, dass nach dem Tod noch etwas kommt. Es gibt keine Kultur, die davon ausgeht, dass nach dem Tod einfach Schluss ist. Deshalb hat das Jenseits in allen Kulturen einen hohen Stellenwert, ob es das Nirvana ist, das Paradies oder das ewige Leben; die Vorstellungen sind vielfältig. Die Gegenstände der Ausstellung zeigen, dass es in allen Kulturen wichtig ist, für den Weg ins Jenseits gut ausgerüstet zu sein.

Welche Rolle spielen Rituale oder bestimmte Objekte für den Übergang ins Jenseits?

Eine sehr, sehr wichtige Rolle. Auf dem Weg ins Jenseits kann viel schiefgehen. Deshalb pflegen die meisten Kulturen streng festgelegte Rituale. Im Katholizismus sind das die Sterbe-

sakramente und als Teil davon «die letzte Ölung». Weil unser Museum auch einen Forschungsschwerpunkt zu Bali hat, gibt es in der Ausstellung einiges über die dortige Tradition der Seelenreinigung zu erfahren. Nach balinesischer Vorstellung muss die Seele nach dem Tod gereinigt werden. Das geschieht über mehrere Schritte, die aufwendig und zeitraubend sind. Die Kremation bildet den Anfang.

Bei uns haben sich die Rituale fürs Abschiednehmen und die Bestattung in den letzten Jahren gewandelt oder sind teilweise verschwunden. Wie ist das in anderen Kulturen?

Die Ausstellung beleuchtet das Thema «Weg ins Jenseits» auch aus aktueller Sicht und bezieht die neuere Forschung mit ein. Es zeigt sich, dass, auch wenn es Veränderungen und Anpassungen gibt, die grossen Züge bestehen bleiben. Ich versuche es wieder am Beispiel

Zu Besuch bei

Bali: Weil die mehrstufige Reinigung der Seele aufwendig und teuer ist, sind manche Dorfgemeinschaften dazu übergegangen, z.B. die Kremation für einen ganzen Dorfteil gemeinsam zu organisieren und kollektiv durchzuführen. Diese Anpassung ändert aber nichts am ursprünglichen Ritual der Seelenreinigung. So werden auch heute viele Verstorbene zuerst bestattet, bis der Zeitpunkt für die Kremation gekommen ist.

Können Sie unter den verschiedenen Kulturen und Religionen einen gemeinsamen «Kern» der Vorstellungen über den Weg ins Jenseits ausmachen?

Es kommt auf die Distanz an, mit der wir Kulturen vergleichen. Aus der Nähe entdecken wir viele Unterschiede. Der Blick aus der Distanz zeigt aber vor allem das Gemeinsame. Der Kern ist sicher, dass die Frage nach dem Weg ins Jenseits letztlich alle Menschen betrifft und sie deshalb auch beschäftigt. Das Unvorstellbarste für den Menschen scheint die Vorstellung zu sein, dass nach dem Tod einfach Schluss ist. Fast alle Menschen nehmen an, dass der Tod Platz für etwas Neues macht oder die Seelen reinkarniert, also wiedergeboren werden. So betrachtet, sind die Unterschiede nur graduell.

«Das Unvorstellbarste für den Menschen scheint die Vorstellung zu sein, dass nach dem Tod einfach Schluss ist.»

Richard Kunz

Bei uns herrscht die Vorstellung vor, dass man aus dem Tod nicht mehr zurückkehrt. Wo ist das anders und was verraten uns die Objekte über eine mögliche Rückkehr?

Es gibt in der Ausstellung tatsächlich eine Station, die sich «Wiederkehrende» nennt. Es gibt einige mythologische Gestalten, die ins Totenreich gelangt und wieder zurückgekehrt sind. Wir stellen den balinesischen Helden Bhima aus dem Mahabharata-Epos vor.

Eine temporäre Rückkehr der Verstorbenen kennt unter anderem die mexikanische Tradition des «Día de Muertos». Das zweite Werk, das von einem zeitgenössischen Künstler speziell für die Ausstellung geschaffen wurde, greift die Idee dieses Besuchs aus dem Jenseits auf. Pepe Villegas aus Tecamachalco hat für die Station «Tag der offenen Tür» seine eigene Interpretation eines Altars für den Totentag

«Día de Muertos» geschaffen. An diesem «Tag der Toten» kommen die Verstorbenen zum Besuch auf der Erde aus dem Jenseits zurück. In Mexiko ist das eines der wichtigsten Feste, bei dem die Lebenden zusammen mit den Toten ein fröhliches Wiedersehen mit Musik, Tanz und gutem Essen feiern.



Quelle: MKB Museum der Kulturen Basel

Richard Kunz ist Südostasienkurator und stellvertretender Direktor im Museum der Kulturen Basel.

Sie beziehen auch Resultate aus der Hirnforschung in die Ausstellung mit ein. Wie und warum?

Die Ausstellung thematisiert die neueste Forschung an einer eigenen Station. Über die Jahrhunderte hat sich das Verständnis darüber, wann eine Person als tot angesehen wird verändert. Früher galt der Stillstand der Atmung, das Ausbleiben des «Lebensatem», als Kriterium. Später dann das Ausbleiben der Herztätigkeit. Inzwischen weiss man, dass im Gehirn auch dann noch Aktivität messbar ist, wenn die sog. lebenserhaltenden Funktionen zum Stillstand gekommen sind. Diese elektrischen Veränderungen des Gehirns zeigen beim Sterbeprozess ein ähnliches Bild wie bei Patienten während eines Schlaganfalls. Es ist also denkbar, dass dieser oder ein ähnlicher Hirnprozess auch für Nahtoderfahrungen verantwortlich ist. Wir wissen viel mehr als früher – und doch bleibt der Weg ins Jenseits ein Geheimnis, das sich erst mit dem eigenen Tod enthüllen wird.

Das Interview führte Marie-Christine Andres

**Sie haben die Frage.
Wir haben die Antwort.**



Da ich fast täglich den Rosenkranz auf meinen morgendlichen Spaziergängen bete, sage ich immer wieder das Wort «gebenedeit». Ist das nicht ein veraltetes Wort und könnte mit «gesegnet» ersetzt werden? Die Leute würden letzteres sicher besser verstehen.

Ja, das Wort «gebenedeit» ist eine alte Übersetzung des lateinischen Verbs «benedictus». Heute würde man üblicherweise das Verb «segnen» verwenden. Trotzdem würde ich weiterhin «gebenedeit» beten. Erstens betonen die Betenden mit diesem Ausdruck, dass Jesus, wahrer Mensch und wahrer Gott, nicht nur gesegnet ist, sondern selbst die Quelle des Segens. Zweitens gibt es einen praktischen Grund: Wenn Gläubige das Ave Maria gemeinsam beten wollen, sollten sie dieselben Worte verwenden – damit sie sich gegenseitig verstehen.

Diese Frage wurde mit der Bitte gestellt, den Namen der Fragestellerin nicht zu veröffentlichen. Die Frage hat Davide Bordenca beantwortet. Er ist Theologe und Religionspädagoge. Er arbeitet seit 2022 am Liturgischen Institut der deutschsprachigen Schweiz in Fribourg.

Haben auch Sie eine Frage? Schicken Sie sie uns per E-Mail an redaktion@lichtblick-nw.ch oder per Post an: Redaktion Lichtblick, Innere Margarethenstrasse 26, 4051 Basel.

Missionen

Misión Católica de Lengua Española

Bruderholzallee 140, 4059 Basel
Web: www.misiondebasilea.ch

Misionero: P. Gustavo Rodríguez
Oficina: Tel. 061 373 90 39
Móvil Urgencias: Tel. 079 133 57 66
Despacho: martes, miércoles de 9 a 12 h,
jueves y viernes de 14 a 18 h

Colaboradora Pastoral: Gina Peñates
Tel. 061 373 90 38

Secretaría: Emilia Elia
Tel. 061 311 83 56
Lunes y jueves de 14 a 18 h

AGENDA

Lf: Laufen; Ob: Oberwil; BK: Bruder
Klaus Basel

Sábado 6 de septiembre
17 h Eucaristía Lf

Domingo 7 de septiembre
10.30 h Eucaristía (Hummelfest) BK
17 h Eucaristía Ob

Viernes 12 de septiembre
18.30 h Eucaristía BK

Sábado 13 de septiembre
17.00 Eucaristía Lf

Domingo 14 de septiembre
10.30 Santo Rosario BK
11.00 Eucaristía BK

17.00 Eucaristía Ob

Viernes 19 de septiembre
18.00 Santo Rosario BK

18.30 Eucaristía BK

Sábado 20 de septiembre
17.00 Eucaristía Lf

Domingo 21 de septiembre
11.00 Eucaristía (Confirmaciones) BK
17.00 Eucaristía Ob

Viernes 26 de septiembre
18.00 Lectio Divina BK

18.30 Eucaristía BK

Sábado 27 de septiembre
17.00 Eucaristía Breitenbach

Domingo 28 de septiembre
10.30 Santo Rosario BK

11.00 Eucaristía BK

17.00 Eucaristía Ob

Citas en la Misión

El domingo 7 de septiembre se celebrará la fiesta «Hummelfest». La eucaristía comenzará a las **10.30 h.**

Septiembre, Mes de la Biblia: Peregrinos de Esperanza

Septiembre, en la tradición católica, es el Mes de la Biblia. Es un tiempo especial para redescubrir la fuerza de la Palabra de Dios en nuestra vida. En un mundo saturado de mensajes fugaces, de noticias que se olvidan rápido y de promesas que no se cumplen, la Escritura sigue siendo un faro seguro, un manantial que nunca se seca. Cada vez que la abrimos, Dios tiene algo nuevo que decirnos. El Papa Francisco, en el marco del Jubileo «Peregrinos de Esperanza», nos recuerda un lema sencillo y profundo: «Espero en tu Palabra» (Sal 119,74). Esta frase, aunque breve, contiene toda la fuerza de la fe. El salmista la pronuncia desde la experiencia del dolor, la búsqueda y la espera, y nos recuerda que confiar en la Palabra de Dios no es un gesto ingenuo, sino un acto de certeza: **Aquel que promete es fiel.** Lo entendió el centurión que confió en una sola palabra de Jesús (Mt 8,8). Lo descubrió Pedro cuando, en medio de su desconcierto, reconoció: «Señor, ¿a quién iremos? Tú tienes palabras de vida eterna» (Jn 6,68). Por eso, en nuestra comunidad queremos caminar juntos en la Palabra. Los últimos viernes de cada mes ofreceremos un curso bíblico básico, abierto a todos: a quienes dan sus primeros pasos y a quienes desean profundizar más. Será un espacio concreto para dejarnos iluminar por la Biblia y fortalecer nuestra fe. Hoy, en tiempos de incertidumbre, necesitamos más que nunca un ancla firme. Y cada página de la Escritura nos recuerda la promesa de Jesús: «Yo estoy con ustedes todos los días hasta el fin del mundo» (Mt 28,20). Acojamos esta oportunidad de entrar en **la escuela de la Palabra**, a dejarnos transformar por ella y caminar como verdaderos peregrinos de esperanza.

Weitere Missionen

Englischsprachige Missionen ESRCCB

Bruderholzallee 140, 4059 Basel
info@esrccb.org
Web: www.esrccb.org

English Speaking Catholic Community
Amerbachstr. 1, 4057 Basel
Tel. 061 685 04 56
assunta.mugnes@rkk-bs.ch

Kroatische Mission

Allmendstrasse 36, 4058 Basel
Tel. 079 576 80 58
stanko.cosic@rkk-bs.ch
Web: www.hkm-basel.ch

Philippinische Mission

Mariahilf, 6312 Steinhausen
Tel. 078 657 06 94
joolidolli@yahoo.com

Polnische Mission

Neubadstr. 95, 4054 Basel
Tel. 079 356 13 98
mkbazylea@gmail.com
Web: polskamisja.ch/index.php/bazylea

Ungarische Mission

Binningerstr. 45, 4123 Allschwil
Tel. 061 321 48 00, pal.istvan@gmx.ch

Slowakische Mission

Brauerstr. 99, 8004 Zürich
Tel. 044 241 50 22
misionar@skmisia.ch
Web: www.skmisia.ch

Slowenische Mission

Tel. 044 301 31 32
taljat.david@gmail.com

Syro-Malabarische Gemeinschaft

Kaiserstuhlstr. 49, 8172 Niederglatt
Tel. 078 216 79 76
jpanyathara@gmail.com

Tamilische Mission

Ämtlerstr. 43, 8003 Zürich
Tel. 044 461 56 43
frmurali@gmail.com
Web: www.jesutamil.ch

Regionale Institutionen

Kloster Mariastein

Klosterplatz 2
4115 Mariastein
Tel. 061 735 11 11
info@kloster-mariastein.ch
wallfahrt@kloster-mariastein.ch
www.kloster-mariastein.ch

Eucharistiefeyer

9 Uhr mit den Mönchen
11 Uhr Pilgermesse (an Sonn- und katholischen Feiertagen)

Willkommen zum Chorgebet

6.30 Uhr Laudes (Morgengebet)
12 Uhr Mittagsgebet (ausser Mo),
Sonntag 12.20 Uhr
15 Uhr Non (Mi bis Sa)
18 Uhr Vesper (ausser Mo)
20 Uhr Komplet (Sa Vigil)

Stille Anbetung

Freitag, **19.15 Uhr** in der Josefkapelle
Samstag 6.9.

86. Gelöbniswallfahrt: 9.30 Uhr
Besammlung beim Klosterhotel Kreuz,
Prozession 10.00 Uhr Festgottesdienst,
anschl. Apéro
Sonntag 7.9.

23. Sonntag im Jahreskreis: 14.00 Uhr
Rosenkranzgebet, St. Annakapelle
Sonntag 14.9.

Sonntagsgespräch: 10.15 Uhr Kloster-
hotel Kreuz «Nur ein Rollentausch?»
Abt Ludwig macht sich Gedanken über
seine neue Aufgabe.

OFFline

Ökumenisches Zentrum für Meditation und Seelsorge

Im Tiefen Boden 75, 4059 Basel
Infos: Larissa Kessler,
Tel. 061 336 30 33
info@offline-basel.ch
Web: www.offline-basel.ch

Veranstaltungsorte in Basel

Tituskirche, Im Tiefen Boden 75
Heiliggeistkirche, Thiersteinerallee 51
Taufkapelle der Heiliggeistkirche,
Zugang über die Güterstrasse
Kirche Bruder Klaus, Bruderholz-
allee 140

Regelmässige Angebote (nicht wäh- rend der Schulferien)

siehe Homepage

Ökum. Gottesdienst am Hummelfest

Samstag, 6. September
18 Uhr, Kirche Bruder Klaus
mit Monika Widmer und Marc-André
Wemmer; Orgel: Barbara Müller

Abendmeditationen am Donnerstag

11., 18. und 25. September
18.30–19.30 Uhr, Taufkapelle Heilig-
geistkirche
anschl. «Einführung in die Kontem-
plation»

Schöpfungsspaziergang

Freitag, 12. September
mit Monika Widmer; Anmeldung bis
8. September an info@basel.ch

OFFLine-Fest

Dienstag, 16. September
Tituskirche
18 Uhr Begrüssung: Apéro und Musik
19.30 Uhr Gespräch mit einem Gast:
Harald Matern Schneider spricht mit
Prof. Dr. Miriam Rose (Universität
Basel) über Inspiration und Theologie
21 Uhr Ökumenisches Nachtgebet in
der Tituskirche
**Herzliche Einladung an alle, die mit
OFFLine verbunden sind oder es
kennenlernen wollen!**

Ökumenisches Taizégebet

Samstag, 20. September
Beginn: 18 Uhr; mit Anne Lauer und
Pfr. Andreas Möri
17 Uhr Probe Projektchor «Taizé4you»

Mahnwache für den Frieden

Samstag, 21. September
Meriansaal (Rheingasse): ab 14 Uhr

Pastorales Zentrum BL

Munzachstrasse 2, 4410 Liestal
Tel. 061 925 17 04
pastoraleszentrum@kathbl.ch

Ökumenischer Einführungs- und Weiterbildungskurs für Freiwillige

Im Rahmen des ökumenischen Projekts
Seelsorge im Alter, bieten die Röm.-
kath. Kirche und die Reformierte Kirche
im Kanton Basel-Landschaft einen
ökumenischen Einführungs- und
Weiterbildungskurs für Freiwillige im
Bereich Begleiten und Besuchen an. **Am
25. Oktober, 29. November 2025 und
17. Januar 2026 finden 3 Modulkurse
statt.**

In vielen Pfarreien und Kirchgemein-
den engagieren sich Freiwillige, die
unter anderem ältere, kranke oder
alleinstehende Menschen besuchen
oder eine Zeit lang begleiten. Für diesen
Dienst an den Nächsten vermittelt der
Einführungs- und Weiterbildungskurs
Kompetenzen, damit Freiwillige sich
sicher und gestärkt fühlen. Themen
sind:

- Als Freiwillige/r in der Kirche
unterwegs, Motivation des Helfens
und Identität
- Gelingende Kommunikation: Türöff-
ner, Ressourcen und Nothelferinnen
- Selbstfürsorge und Umgang mit
Erwartungen
- Nähe und Distanz: Bewusstsein für
Nähe und Grenzen in der Bezie-
hungsarbeit

Der Kurs findet ab 8 Teilnehmenden
statt (max. 25 Kursteilnehmende)
Weiterführende Informationen erteilt
Michael Frei, Fachbereich Diakonie und
kirchliche Sozialarbeit
Anmeldeschluss: 3. Oktober mit Vor-
und Nachname, entsprechender Pfarrei,
E-Mail, Telefon und Adresse an:
michael.frei@kathbl.ch
061 925 17 03

Pastoralraum Laufental-Lützelal



«Begeistert und bestärkt» – Firmung 2025

Unter dem Motto "begeistert und bestärkt" werden wir am Sonntag 14. September in der Herz-Jesu-Kirche die Firmung feiern. Einundzwanzig junge Menschen aus unserem Pastoralraum haben in den letzten Monaten den Firmkurs besucht und freuen sich nun, das Sakrament der Firmung empfangen zu dürfen. In dieser Feier wird den Firmanden die Kraft des Heiligen Geistes zugesprochen. Gleichzeitig sagen die jungen Leute nochmal bewusst Ja zu ihrem christlichen Glauben. Solch ein Bekenntnis setzt eine gewisse Lebensreife voraus. Mit dem Jahrgang 2008 stehen viele unserer Firmjünglichen schon bald vor der Volljährigkeit. Wir freuen uns, dass auch in diesem Jahr Bischofsvikar Valentine Koledoye die Firmung spenden wird. Mit seiner Persönlichkeit zeigt er immer wieder, dass Glaube und Lebensfreude eng zusammen gehören. Der Glaube stärkt uns und darf mit Begeisterung gelebt werden.

Kollekte

06./07. September: Theologische Fakultät der Universität Luzern.
13. September: Ökumenische Wegbegleitung Laufental-Dorneck-Thierstein
14. September: Firmung, Diakonie Laufental

Laufentaler Vorbürgtag

Herzliche Einladung an die Pfarreimitglieder vom Laufental und Lützelal zum Gottesdienst am Donnerstag, 11. September um 10.00 Uhr auf der Vorbürg bei Delémont. Der Männerchor Keramik Laufen AG umrahmt den Gottesdienst.

Pfarreien

Laufen – Herz Jesu, Brislach – St. Peter, Kleinlützel – St. Mauritius, Liesberg – St. Peter und Paul, Roggenburg-Ederswiler – St. Martin, Wahlen - St. Josef

Kontakte

Leitung des Pastoralraums

Christof Klingenbeck, Diakon,
Gemeindeleiter Laufen, 061 765 92 02
christof.klingenbeck@pfarrei-laufen.ch

Leitender Priester des Pastoralraums

Pater Paul, 061 773 90 08
pater.paul@pfarrei-laufen.ch

Seelsorgeteam des Pastoralraums

Alexander Mediger, Pfarreiseelsorger
061 765 92 03
alexander.mediger@pfarrei-laufen.ch

Leitungsassistentin

Tanja Grolimund, tanja.grolimund@prll.ch

Notfall-Telefon

079 515 72 00

Sekretariat Pastoralraum

Lilian Schmid, lilian.schmid@prll.ch

Homepage

www.prll.ch / www.pfarrei-laufen.ch
www.rkkbrislach.ch

Laufen – Herz Jesu

Kath. Pfarramt/Sekretariat Laufen
Röschenzstrasse 39, 4242 Laufen
Violetta Frey, Sekretärin, 061 765 92 00
kontakt@pfarrei-laufen.ch
Öffnungszeiten: Mo - Do 9-11 Uhr

Vorboungtag

Im Rahmen der Wallfahrtswoche bei „Unserer Lieben Frau“ von der Vorburg sind alle Gläubigen unseres Pastoralraums Laufental-Lützelal ganz herzlich zu unserem Gottesdienst am Donnerstag, 11. September um 10.00 Uhr eingeladen mitzufeiern. Dieser Gottesdienst

wird vom Männerchor der Keramik Laufen musikalisch umrahmt.

Meditation

Am Freitag, 12. September findet um 10.00 Uhr eine Meditation in der Krypta statt.

Firmung

Wir freuen uns, dass am Sonntag, 14. September um 9.45 Uhr folgende 12 jungen Menschen aus unserer Pfarrei von Bischofsvikar Valen-

tine Koledoyé gefirmt werden: Fabrizio Miletto, David Huszar, Melisa Dema. Sara Barlecaj, David Laskaj, Joao Dinis, Santiago Villar, Janis Loosli, Victor Gérard, Nevio Saladin, Joel Oser, Mikail Kilic.

Der Firmgottesdienst wird von *Chorisma* musikalisch bereichert.

Wir gratulieren

Am 16. September feiert Urs Halbeisen seinen 80. Geburtstag. Wir wünschen dem Jubilar von ganzem Herzen alles Gute, ein frohes Fest und Gottes Segen.

Brislach – St. Peter

Kath. Pfarramt/Sekretariat Brislach
Breitenbachstrasse 10, 4225 Brislach
Lilian Schmid; Sekretärin, 061 781 42 03
pfarramt.brislach@bluewin.ch
Öffnungszeit: Freitag 9-11 Uhr

Kaffeetreff

Am Donnerstag, 18. September findet im Anschluss an den Gottesdienst unser Kaffeetreff im Pfarreiheim statt.

Firmung in Laufen

Folgende Jugendliche aus unserer Pfarrei dürfen das Sakrament der Firmung am 14. September um 9.45 Uhr in der Herz-Jesu Kirche in Laufen empfangen:

Fabienne Bieli, Elias Buri, Mischa Christ, Iris Elia, Navin Jeger, Lian Jeker und Jan Fürst. Wir wünschen den Firmanden und ihren Familien Gottes Segen und ein schönes Fest.

Gottesdienst zum Erntedank

Bäuerinnen und Landfrauen Laufental

Laden am Sonntag, 21. September, am "Eid-, Dank-, Buss und Bettag" um 11.00 Uhr zum Gottesdienst in der Kirche Brislach ein. Der Gottesdienst wird musikalisch vom Kirchenchor mitgestaltet. Anschliessend sind alle herzlich zum Apéro eingeladen.

Kleinfützel – St. Mauritius

Kath. Pfarramt/Sekretariat Kleinfützel
Frohmatrain 288, 4245 Kleinfützel
Olivia Schweizer, Sekretärin, 061 771 06 21
pfarramt.kleinfuetzel@bluewin.ch
Öffnungszeit: Mittwoch 15-17 Uhr

Dekanat-Wallfahrt

Am 6. September findet die Dekanatswallfahrt in Mariastein statt. Das Motto lautet: «Pilger/innen der Hoffnung». Ablauf: 9.30 Uhr-Besammlung Klosterhotel Kreuz, 9.45 Uhr-Prozessions-Einzug in Basilika, 10 Uhr-feierlicher Gottesdienst, danach Apéro vor der Basilika.

Frauenverein

Am 26. September um 19.30 Uhr Unterhaltungsabend im Gemeindesaal mit der Geschichtenerzählerin Brigitte Hirsig. Thema: «Die Entfernung zwischen Wahrheit und Lüge». Märchen und improvisierte Geschichten. Mehr Infos folgen im nächsten Pfarrblatt.

Ukrainisches Konzert in der Kirche Kleinlützel

Am 13. September, 19.30 Uhr, wird das Ensemble «Vicanto» in der Kirche Kleinlützel auftreten. Im ersten Teil singt Victoria Gurina in Begleitung von Tochter Olga auf der Bandura und ihrem Freund Ilja Rosanov auf der Gitarre ukrainische Volkslieder. Im zweiten Teil kommt auch der Organist Fredy Zürcher aus Kleinlützel zum Einsatz. Er begleitet die Opernsängerin, die vorwiegend italienische Arien aus der Barockzeit aufführt. Dazu passend spielt er zwei Orgelwerke aus der gleichen Epoche. Im Dorf lebende Ukrainerinnen haben sich bereiterklärt, den anschliessenden Apéro mit Selbstgebackenem aus ihrer Heimat zu bereichern. Eintritt frei. Kollekte.

Fiire mit de Chliine

Am 6. September um 17.00 Uhr feiern wir in der Huggerwaldkapelle das nächste Fiire mit de Chliine für Kinder von 3 bis 8 Jahren. Wir hören die Geschichte vom «*Apfelkönig*». Danach basteln wir etwas und danken Gott für all die guten Gaben, die er uns schenkt. Im Anschluss findet ein Apfelfest statt.

Firmung in Laufen

Im Gottesdienst am Sonntag, 14. September um 9.45 Uhr wird Larina Staub in Laufen das Firmsakrament empfangen. Wir wünschen ihr und ihrer Familie Gottes Segen und einen unvergesslichen Tag.

Verstorben

Am 19. August verstarb aus unserer Pfarrei Ursula Reichlin-Dreier im 82. Lebensjahr. Herr, schenke der Verstorbenen den ewigen Frieden und den trauernden Angehörigen Trost.

Das Pfarreisekretariat

bleibt am 10. und 17. September geschlossen. In Notfällen erreichen sie uns unter 079 515 72 00.

Liesberg – St. Peter und Paul

Kath. Pfarramt/Sekretariat Liesberg
 Bäumlweg 6, 4254 Liesberg
 Esther Gasser, Sekretärin,
 061 771 06 43, 077 455 61 76,
 pfarramt.liesberg@bluewin.ch
 Öffnungszeiten: Mo 15-17 und Do 9-11 Uhr

Mini-Ausflug

Am sonnigen 29. Juli waren die Minis unterwegs und haben eine ÖV-Reise durch drei Kantone, leider keine Schifffahrt (Hochwasser!) und dafür eine tolle und spannende Führung "Erlebe das Salz" in der Rheinsaline erlebt. Wir danken der Kirchgemeinde herzlich für die finanzielle Unterstützung.

Esther Gasser

nachmittag mit dem Frauenverein im Pfarreisaal Riederwald statt.

Kollekten Juni/Juli

Wir danken für folgende Kollekten (CHF):

| | |
|---------------------------------|--------|
| Arbeit der Kirche in den Medien | 128.90 |
| Priesterseminar St. Beat Luzern | 40.20 |
| Papstopfer/Peterspfennig | 54.00 |
| Bistum - finanzielle Härtefälle | 145.00 |
| Stiftung Mosaik | 83.00 |
| Kinderhilfswerk Kovive | 305.00 |
| Pfarrei Liesberg | |

Verstorben

Am 24. August verstarb aus unserer Pfarrei Anna Klemm (1930). Guter Gott, schenke ihr den ewigen Frieden und den Angehörigen Kraft und Trost.

Kinderspielnachmittag

Voranzeige: Am Mittwoch, 24. September, ab 14.00 Uhr, findet der beliebte Kinderspiel-

Roggenburg-Ederswiler – St. Martin

Kath. Pfarramt/Sekretariat Roggenburg-Ederswiler
 Bäumlweg 6, 4254 Liesberg, 061 771 06 43
 Esther Gasser, Sekretärin, 077 455 61 76
 pfarramt.liesberg@bluewin.ch
 Öffnungszeiten Mo 15 -17 und Do 9-11 Uhr
 Rosmarie Löttscher (Verw.), 079 706 20 77

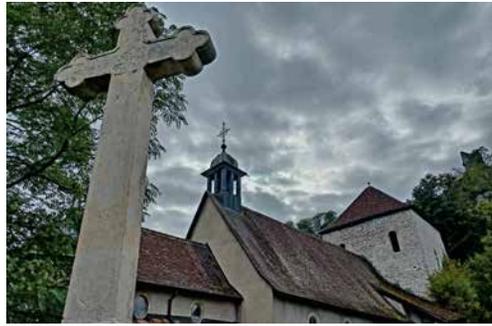
Gottesdienste

An den Wochenenden vom 6./7. und 13./14. September finden keine Gottesdienste in Roggenburg statt. Herzliche Einladung in eine andere Pfarrei - alle Angebote finden Sie in der Agenda.

Die nächsten Gottesdienste feiern wir am Samstag, 20. September, 19.00 Uhr, in der Martinskirche und am Mittwoch, 24. September, 19.00 Uhr, in der St. Anna Kapelle Ederswiler.

Vorbourntag

Herzliche Einladung zum 10-Uhr-Festgottesdienst am Donnerstag, 11. September, in der Kapelle "Notre Dame de Vorbourg" Delémont. Die Feier wird vom Männerchor Keramik Laufental begleitet.



Seniorentreffen

Voranzeige

Nach der Sommerpause findet das nächste Treffen am Donnerstag, 25. September, ab 14.00 Uhr im Restaurant Rössli in Roggenburg statt. Wir wünschen einen geselligen Nachmittag.

Wahlen – St. Josef

Kath. Pfarramt/Sekretariat Wahlen

Breitenbachweg 7, 4246 Wahlen

Gabriela Conte, Sekretärin, 061 761 63 41

pfarramtwahlen@gmx.ch

Öffnungszeiten: Mo 9-11 und 15-16 Uhr

Festgottesdienst wird musikalisch umrahmt durch den Kirchenchor Brislach. Im Anschluss daran offeriert die Kirchgemeinde Wahlen einen kleinen Apéro.

Wenn die grosse Kirchenglocke um 9.00 Uhr läutet, wird der Gottesdienst in der Grotte abgehalten. Beim Iäuten der kleinen Glocke um 9.30 Uhr findet der Gottesdienst in der Kirche statt.

Am Montag, 8. September um 19.00 Uhr findet eine Jubiläumsandacht in der Grotte statt, bei schlechtem Wetter wird die Andacht nicht durchgeführt. Wenn die grosse Kirchenglocke um 18.00 Uhr läutet, dann findet die Andacht in der Grotte statt, bei keinem Kirchen-

glockenläuten entfällt die Andacht aufgrund schlechtem Wetter.

Wir laden alle herzlich zu diesen beiden Jubiläumsfeiern in der Lourdes Grotte ein.

90 Jahre Lourdes Grotte

Am 8. September 1935 wurde die Lourdes Grotte feierlich eingeweiht. Zu diesem 90 Jahre Jubiläum feiern wir am Sonntag, 7. September um 10.00 Uhr einen Gottesdienst mit Eucharistiefeier in der Lourdes Grotte, dieser

Firmung in Laufen

Im Gottesdienst am Sonntag, 14. September um 9.45 Uhr wird Nico Schmidlin von Bischofsvikar Valentine Koledoye das Firmsakrament empfangen. Wir wünschen ihm und seiner Familie Gottes Segen und einen unvergesslichen Tag.

Gottesdienste

Laufen

Samstag, 6. September

17.00 Eucharistiefeier in span. Sprache

Sonntag, 7. September

09.45 Gottesdienst mit Eucharistiefeier
Jahrzeit für César Fringeli,
Eduard und Alice Froidevaux-Jecker, Selina Enderlin-Froidevaux,
René Karrer, Martin Weber-Imhof,
Rudolf Imhof-Hueber

11.30 Eucharistiefeier in ital. Sprache

Montag, 8. September

13.15 -18.15 h, stille Anbetung, Krypta

Dienstag, 9. September

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier
15.30 Rosenkranz, Kapelle des Seniorenzentrums Rosengarten

Donnerstag, 11. September

10.00 Vorbourntag - Gottesdienst mit Eucharistiefeier

Freitag, 12. September

10.00 Meditation, Krypta

Samstag, 13. September

17.00 Eucharistiefeier in span. Sprache

Sonntag, 14. September

09.45 Firmung- Gottesdienst mit Eucharistiefeier und Chorisma
18.00 Eucharistiefeier in alban. Sprache

Montag, 15. September

13.15 -18.15 h, stille Anbetung, Krypta

Dienstag, 16. September

10.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeier
15.30 Rosenkranz, Kapelle des Seniorenzentrums Rosengarten

Brislach

Donnerstag, 11. September

10.00 Vorbourntag, Gottesdienst mit Eucharistiefeier. Siehe Mitteilung Seite 12

18.00 Rosenkranz

Samstag, 13. September

17.30 Gottesdienst mit Eucharistiefeier
Jahrzeit für Bethli Studer-Halb-
eisen, Anna und Otto Hänggi-Ankli
Jahresgedächtnis für Max
Studer-Halb-
eisen, Martin Studer

Sonntag, 14. September

09.45 Firmung in Laufen

Donnerstag, 18. September

09.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeier, anschliessend Kaffeetreff im

Pfarrheim
Gedächtnis für Maria Kurt-Oser
18.00 Rosenkranz

Kleinlützel

Sonntag, 7. September

11.15 Gottesdienst mit Eucharistiefeier.
Jahrzeit für Reinhold Helfenfin-
ger-Zurflüh.
Gedächtnis für Tilly und Hans
Stich-Stich und Tochter Anita,
Theresia und Gerhard Flury-Ham-
mel, Gerhard Meier-Dreier.

Donnerstag, 11. September

10.00 Vorburtag - Eucharistiefeier

Sonntag, 14. September

09.45 Firmung in Laufen

Liesberg

Sonntag, 7. September

11.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeier
Jahrzeit für Josef und Luise
Koller-Heusler und Georg Koller,

Jules und Luise Steiner-Kohler,
Alfons und Josefina Steiner-Al-
brecht, Linus Franz-Imfeld,
Reinhold und Jrene Steiner-Joray

Donnerstag, 11. September

10.00 Kapelle "Notre Dame de Vor-
bourg" Delsberg
Gottesdienst mit Eucharistiefeier
Siehe Mitteilung Seite 12

Donnerstag, 18. September

09.00 Dorfkirche Liesberg
Rosenkranzgebet

Roggenburg-Ederswiler

Montag, 8. September

16.00 Rosenkranzgebet

Donnerstag, 11. September

10.00 Kapelle "Notre Dame de Vor-
bourg" Delsberg
Gottesdienst mit Eucharistiefeier

Montag, 15. September

16.00 Rosenkranzgebet

Wahlen

Sonntag, 7. September

10.00 Festgottesdienst mit Eucharis-
tiefeier in der Grotte, musikalisch
umrahmt durch den Kirchenchor
Brislach
Gedächtnis für Charles und Irene
Schmidlin-Stadelmann, Meinrad
Sütterlin

Montag, 8. September

19.00 Andacht zum 90 jährigen Jubiläum
in der Grotte (nur bei schönem
Wetter)

Donnerstag, 11. September

10.00 Vorburtag mit Eucharistiefeier.
Siehe Mitteilung Seite 12

Samstag, 13. September

19.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeier
Jahrzeit für Laura Zurfluh-Vogel

Sonntag, 14. September

09.45 Firmung in Laufen

MCI Birstal – Laufen

Pfarreien

Missione Cattolica Italiana del Birstal
Röschenzstrasse 39, 42424 Laufen
061 761 66 59 / mci.birstal@kathbl.ch

Kontakte

Missionario

Padre Pasquale Rega
076 578 92 66

Ufficio Laufen

Marianna Ferrara
lunedì 14:00 - 18:00
martedì 8:30 - 11:45 / 14:00 - 18:00
mercoledì, giovedì, venerdì 8:30 - 11:45

Vorbourg (Delémont)

Nell'ambito della settimana di pellegrinaggio di Vorbourg, tutti i fedeli dell'area pastorale del Laufental-Lützelal sono invitati a partecipare alla Santa Messa che sarà alle ore 10:00 animata dal "Männerchor Keramik Laufen".

Un suggerimento per la preghiera (Luca 14,25-33)

O Dio, anche noi, piccoli e grandi a stento ci raffiguriamo le cose terrestri e non siamo molto saggi. Tu sai bene con quale fatica possiamo rintracciare quelle del cielo ovvero i tuoi pensieri. Per questo ti chiediamo: donaci la sapienza del tuo Spirito, perchè da veri discepoli portiamo la nostra croce ogni giorno dietro e il Cristo tuo Figlio. Egli è Dio e si è fatto nostro fratello per guidarci sulla via della salvezza: la comunione con te, che vivi e regni nei secoli dei secoli.

Gottesdienste

Sonntag, 7. September

11.30 MCI Birstal – Laufen
Santa Messa

Montag, 8. September

13.15 Nella cripta
Adorazione dalle 13:15 alle 18:15

Donnerstag, 11. September

10.00 MCI Birstal – Laufen
Santa Messa presso la capella
Vorbourg (Delémont)

Sonntag, 14. September

09.45 MCI Birstal – Laufen
Cresima dei Giovani

Montag, 15. September

13.15 Nella cripta
Adorazione dalle 13:15 alle 18:15

Auguri

Riceveranno il Sacramento della Cresima:
Fabrizio Militello e Mikail Kilic.

Pfarrei Röschenz – St. Anna

Pfarramt Röschenz
Pfarrweg 6
4244 Röschenz
www.kircheroeschenz.ch

Öffnungszeiten Sekretariat

Montag 16.30 - 18.00 Uhr
Donnerstag 8.30 - 12.00 Uhr

Sekretariat

Barbara Karrer-Erzer
061 761 62 34
076 533 33 64
kircheroeschenz@bluewin.ch

Pfarrer

Franz Sabo
079 555 39 84

Katechetin

Fabienne Jermann
061 761 71 30

Sakristanin

Sabina Hänggi
079 217 30 76

Mini-Verabschiedung

... im Gottesdienst vom 24. August.



Ein herzliches Dankeschön den Ex-Minis!
Pfr. Franz Sabo und Team

Senioren-Gottesdienst

Dank zahlreicher Helferinnen und Helfer, sowie der Unterstützung durch das Seniorenzentrum Rosengarten in Laufen, war es möglich, mit weit über 40 Seniorinnen und Senioren am Donnerstag, 21. August, einen speziellen Gottesdienst zu feiern.

Er stand unter dem Motto: "Wiedersehen mit alten Bekannten". Die Freude war bei vielen bereits vor dem Gottesdienst spürbar, sichtbar und hörbar.

Beim anschliessenden Kaffee herrschte ein reger Gedankenaustausch und eine herzliche Atmosphäre. Die letzten Besucher verliessen die Kirche kurz vor 12.00 Uhr!

Pfr. Franz Sabo

Seniorenessen

Wie bei den Veranstaltungen ersichtlich, findet am Mittwoch, 10. September, das nächste Seniorenessen statt.

Zum Vormerken, hier die Daten bis Ende Jahr:
Mittwoch, 22. Oktober, im 3Klang
Mittwoch, 12. November, im 3Klang
Freitag, 5. Dezember, in der Aula

Anmeldungen werden im Pfarrbüro gerne entgegen genommen.

Gottesdienste

Sonntag, 7. September

10.00 Gottesdienst mit Eucharistie
(Pfr. Franz Sabo)
Dreissigster: Erwin Cueni-Hertig
Heilige Messe: Lydia Schnell-
Schnell, nach Meinung
Kollekte: Theologische Fakultät
der Universität Luzern
Orgel: Sandra Thomi

Sonntag, 14. September

10.00 Wortgottesdienst mit Kommu-
nionfeier
(Fabienne Jermann)

Kollekte: Inländische Mission
Orgel: Fabienne Studer

Sonntag, 21. September

Eidg. Dank-, Buss- und Betttag
10.00 Gottesdienst mit Eucharistie
(Pfr. Franz Sabo)
Dreissigster: Silvan Schnell
Heilige Messe: Josefine und Otto
Segginger und Familie, Ruedi
Schmidlin-Segginger, Maria und
Felix Hagenbuch mit Franz,
Annemarie und Josef Chételat
mit Roland, Verena und Xaver
Jermann-Krüttli
Jahrzeit: Helen Segginger, Rosa
Segginger, Marie Weber
Kollekte: Stiftung Hirsacker

Liesberg
Musik: Gemischter Chor Röschenz
anschl. Taufe von Arlo Saner

Veranstaltungen

Mittwoch, 10. September

12.00 Seniorenessen,
im 3Klang.
Anmeldung im Pfarrbüro.

Mittwoch, 17. September

17.30 Mini-Bräteln,
im Habschällä-Stübli
bei Familie Bühlmann.
Treffpunkt beim Pfarrhaus.

Pastoralraum am Blauen

Selbstverständlichkeit gibt es nicht



Bild: zVg

Manchmal erschrecke ich, wenn ich darüber nachdenke, wie vieles ich als Selbstverständlichkeit annehme, obwohl es alles andere als selbstverständlich ist. Jeden Tag habe ich etwas zu essen auf dem Tisch. Die Erde bringt die Früchte hervor, von denen ich leben kann: Gemüse, Kartoffeln, Früchte, Korn, das zu Brot wird. Ich denke gar nicht an all die, die für mein Essen auf dem Tisch gearbeitet haben. Hinter dem Essen auf meinem Tisch steht eigentlich eine lange Liste von Menschen: von den Arbeitern auf den Feldern, Seen und Meeren bis zu Verkäufer/Innen im Laden. Ebenso bin ich mir nicht immer bewusst, wie viele Tier- und Pflanzenarten auf den Feldern vernichtet wurden, damit die Nahrungsproduktion optimal wird.

Morgens stehe ich auf und schalte das Licht an, den Elektroherd um Wasser für Tee zu kochen und die Kaffeemaschine in Betrieb zu setzen. Dieser Ablauf ist bei mir so routiniert. Dabei denke ich kaum an die Menschen, die dafür gearbeitet haben. Und dann gehe ich zum Arbeiten.

Ich bin mir zwar immer bewusst, meine Leistung am Arbeitsplatz zu bringen, aber, dass es überhaupt eine Arbeitsstelle für mich gibt, ist es sicherlich nicht selbstverständlich. Abends gehe ich heim zurück. Müde von der Arbeit gehe ich lieber früh ins Bett. Aber viele haben überhaupt kein Zuhause.

Für ein gutes Leben braucht es noch mehr ausser Nahrungsmittel und Geld. Ich consu-

miere jede Sekunde die Luft und die Sonne. Die sind einfach da ohne menschliche Leistung. Ich bekomme sie gratis! Es ist das lebensnotwendige Geschenk. Bei diesem Punkt erkenne ich, wie Gott mit und in verschiedenen Wegen mich am Leben hält.

Erntedankgottesdienst ist eine gute Gelegenheit Gott zu danken, da das Selbstverständliche gar nicht so selbstverständlich ist. Alle sind dazu am Sonntag, 14. September 2025, um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche Grellingen eingeladen. Der Chor Grellingen wird den Gottesdienst gesanglich umrahmen. Anschliessend an den Gottesdienst sind alle zum Apéro eingeladen, welcher von der Kirchgemeinde Grellingen offeriert wird.

Adolf Büttiker

Kollekten

Wochenende 6./7. September

Die Kollekte ist für die Theologische Fakultät der Universität Luzern bestimmt.

Wochenende 13./14. September

Die Kollekte nehmen wir auf zugunsten der Entwicklungsarbeit von Adolf Büttiker. Seit 1991 kümmert sich Adolf Büttiker um die Ausbildung der Kinder und Jugendlichen aus den armen Familien in Flores, Indonesien. Mehrere Kinder und Jugendliche haben ihre Ausbildung erfolgreich, dank dieser Entwicklungsarbeit, abgeschlossen und haben dadurch gute Arbeitsstellen als Lehrer/innen, Fachpflegepersonal, etc. gefunden. Somit wird der Teufelskreis der Armut gebrochen.

Abwesenheiten

Marion Scalinci ist vom 8. bis 14. September abwesend.

Osita Asogwa ist vom 8. bis 22. September abwesend.

Das Sekretariat ist normal geöffnet. Bei Notfällen ausserhalb der Büroöffnungszeiten rufen Sie bitte auf das Notfallhandy, Tel. 077 436 34 40, an.

Pfarreien

Blauen - St. Martin
Dittingen - St. Nikolaus
Grellingen - St. Laurentius
Nenzlingen - St. Oswald
Zwingen - Mariä Empfängnis

Kontakte

Pastoralraum am Blauen

Kirchweg 4, 4222 Zwingen
Tel. 061 761 61 71
www.kircheamblauen.ch

Notfall-Telefon

Tel. 077 436 34 40

Sekretariat

Patricia Schumacher, Tel. 061 761 61 71
sekretariat@kircheamblauen.ch
Di bis Fr 10 bis 11.30 Uhr
Di Nachmittag 14 bis 15.30 Uhr

Seelsorgeteam

Adolf Büttiker Sanar
Pastoralraumpfarrer
Tel. 061 763 91 27
adolf.buettiker@kircheamblauen.ch
Osita Asogwa
Vikar
Tel. 061 763 91 28
osita.asogwa@kircheamblauen.ch
Marion Scalinci-Ackermann,
Religionspädagogin
Tel. 061 763 91 30
marion.scalinci-ackermann@kircheamblauen.ch



Einladung – Fiire mit de Chliine am 7. September in Blauen

Ende Mai staunten wir über eine besondere Freundschaft und wie gut eine Versöhnung tut. Für uns alle wurden die Sommerferien zur Stärkung und sie klingen noch wunderbar nach. Bereits laden wir Euch zum nächsten "Fiire mit de Chliine" in Blauen ein. Teilen wäre doch so einfach und doch freut sich, in der Geschichte, am Ende der Dritte. Mal schauen, ob die beiden aus dem Schaden klug werden - das alles erfahrt ihr, wenn wir uns am 7. September um 11 Uhr in Blauen treffen. In der etwa halbstündigen Feier singen und beten wir gemeinsam und erfassen die Geschichte mit Kopf, Herz und Hand. Im Anschluss teilen wir gemeinsam beim Apéro und lassen den Fiire-Morgen ausklingen. Alle die gerne mit uns feiern mögen, sind herzlich willkommen. Bringe Oma, Opa, Gotti, Götti und alle die Du gern hast mit. Wir freuen uns auf das Wiedersehen.



Foto: Fabienne Stocker

Für das Team: Andrea Jermann

Gottesdienst auf der Vorbourg

Am Donnerstag, 11. September, ist die Messe der Pastoralräume des Laufentals um 10.00 Uhr auf der Vorbourg. Pater Paul und Adolf Büttiker werden den Gottesdienst halten. Alle sind eingeladen, den Gottesdienst auf der Vorbourg zu besuchen.

Vereinsausflug des Frauen- und Müttervereins Zwingen zusammen

men mit dem Pastoralraum am Blauen

Der Ausflug findet am Mittwoch, 17. September statt. Flyer mit den Reisedetails liegen in allen Kirchen auf. Anmeldung bis am 8. September an Rosmarie Stuber, Tel. 061 761 42 13 / 079 735 39 54 oder Monika Thoma, Tel. 061 761 86 33 / 079 390 62 89 (nur mittwochs). Kosten: Fr. 65.00 für Vereinsmitglieder / Fr. 70.00 für Mitreisende Gäste.

Vorstand Frauen- und Mütterverein Zwingen

Herbstserenade in Nenzlingen



Bild: zVg

Am Sonntag, 21. September um 17 Uhr spielt das Ensemble „Take Five“ in der Kirche St. Oswald in Nenzlingen zwei Streichquintette von Mozart und Mendelssohn, die in Konzerten nur selten gespielt werden. Erleben Sie dabei den besonderen Charme des Streichquintetts mit zwei Bratschen. Das neu gegründete Streichquintett „Take Five“ möchte seine Programme nicht nur im Musikzentrum der Stadt Basel präsentieren, sondern seine Musik dorthin bringen, wo es weniger davon gibt. Das Dorf Nenzlingen mit seiner schönen barocken Dorfkirche hat es für sein nächstes Konzert ausgewählt. Es ist auch der Wohnort der Bratschistin des Ensembles, Christina Helke, die uns hier willkommen heisst.

In allen Kirchen liegen Flyer vom Konzert mit weiteren Informationen auf.

Take Five Streichquintett

Voranzeige Erstkommunion 2026

Die Erstkommunionanmeldungen für die Vorbereitung 2025/26 wurden verschickt. Diese Einladungen gehen an die Kinder der 3. und 4. Klasse aus Nenzlingen, Blauen und Grellin-

gen in unserem Pastoralraum. Wenn jemand vergessen gegangen ist, melden Sie es uns umgehen. Besten Dank für die Mithilfe.

Der Infoabend zur Erstkommunion findet am Montag, 15. September um 19.30 Uhr im Pfarreisaal in Zwingen statt. Es freut sich auf Euch, Marion Scalinci.

Voranzeige Firmung 2026

Die Anmeldung für die Firmvorbereitung 2025/26 wurden verschickt. Diese Einladungen gehen an alle Jugendliche in unserem Pastoralraum, die die 9. Klasse besuchen. Die Firmung findet am Sonntag, 31. Mai 2026 um 10.00 Uhr in Grellingen statt.

Der Einstig zur Firmvorbereitung kann nur bis Ende Jahr erfolgen, da sonst die Leistung für das Sakrament nicht erreicht wird. Wenn jemand also vergessen gegangen ist, melden Sie es uns umgehen.

Der Infoabend zur Firmung findet am Dienstag, 23. September um 20.00 Uhr im Pfarreisaal in Zwingen statt. Es freuen sich auf Euch, Marion Scalinci und Osita Asogwa.

Voranzeige Projektkurs 2025/2026

Für den Projektunterricht, o.a. ausserschulischer Religionsunterricht genannt, sind alle Jugendlichen der 7. und 8. Klasse aus unserem Pastoralraum eingeladen durchs Schuljahr vier Projekte zu besuchen. Dies dient als Vorbereitung und Kennenlernen für den Firmweg in der 9. Klasse. Wenn jemand vergessen gegangen ist, melden Sie es uns umgehen.

Der Infoabend findet am Montag, 22. September um 19.30 Uhr im Pfarreisaal in Zwingen statt. Es freut sich auf Euch, Marion Scalinci.

Magisches Sommerlager der Jubla am Blauen am Bodensee

Vom 19. bis 26. Juli tauchten 45 Kinder in Mannenbach-Salenstein in die magische Welt von Hogwarts ein. Der Feuerkelch führte durch die Woche und forderte die Teilnehmenden täglich mit neuen Aufgaben heraus.

Schon die Anreise war besonders: Statt des Hogwarts-Express ging es per Car ins „verbotene Waldgebiet“, durch das die Zauberschüler ihr Lagerhaus erreichen mussten. Nach der Einteilung in die Häuser folgte ein Willkommensball.

Die Woche bot zahlreiche magische Erlebnisse: Zauberstab-Basteleien, Trimagisches Turnier, Geländespiele gegen Trolle, Quidditch, Zaubertrankstunden bei Snape, ein Schatzsuch-Abenteuer mit der Karte des Rumtreibers sowie ein mystischer Wellnessabend bei Wahrsagerin Trelawney. Auch Todesser mischten mit und wurden am Ende gemeinsam vertrieben.

Das grosse Finale bildete der Drachenkampf um goldene Eier und ein Zauberduell. Am Abschlussabend feierten alle ein rauschendes Fest. Nach einer Woche voller Magie, Abenteuer und Freundschaft traten die jungen Zauberlehrlinge die Heimreise an – mit vielen Erinnerungen und einem Lächeln im Gepäck.



Foto: zVg

Der Lagerrückblick ist am 26. September um 19.00 Uhr in Dittingen.

Das Sommerlager 2026 findet vom 18. - 25. Juli statt.

Weitere Infos und Einblicke unter www.sola-dittingenblauen.ch

Jubla am Blauen, Fabienne Dobler

DITTINGEN – ST. NIKOLAUS

Gelungenes Chälefescht

Unter besten Bedingungen konnte das Chälefescht in Dittingen am 24. August unfallfrei durchgeführt werden. Es ist schön, welche Verbundenheit im Dorf aber auch mit den Nachbardörfern bei diesem Fest zu sehen ist.



Fotos: zVg

Gottesdienste

Blauen

Sonntag, 7. September

11.00 Kirche
Fiire mit de Chliine

Samstag, 13. September

19.00 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Adolf Büttiker und den Kirchenchören Blauen und Dittingen. Jahresgedächtnis für Franz Cueni. Gedächtnis für Franz Marquis-Bohrer; Klara Meury-Schmidlin; Marie-Therese und Erhard Meury

Freitag, 19. September

09.00 Kirche
Rosenkranzgebet anschliessend Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Adolf Büttiker

Dittingen

Samstag, 6. September

19.00 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Adolf Büttiker

Grellingen

Samstag, 6. September

17.45 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Adolf Büttiker

Sonntag, 14. September

10.00 Kirche
Erntedankgottesdienst mit Eucharistiefeier mit Adolf Büttiker und dem Chor Grellingen. Anschliessend Apéro, offeriert von der Kirchgemeinde Grellingen.

Mittwoch, 17. September

09.00 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Adolf Büttiker

Nenzlingen

Sonntag, 7. September

09.30 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Osita Asogwa. Jahresgedächtnis für Barbara Bitterli-Stress; Agnes Meury-Bohrer; Hanni und Heiri Guthauser-Schneider; Alice Schneider; Elsi

Schneider; Marie Schneider.
Gedächtnis für Albert Bitterli-Stress

Freitag, 12. September

09.00 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Adolf Büttiker

Zwingen

Sonntag, 7. September

10.45 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Osita Asogwa

Samstag, 13. September

17.45 Kirche
Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Adolf Büttiker. Jahresgedächtnis für Christian Scherrer; Max Saner-Sütterlin; Ernst und Therese Scherrer-Henz und Sohn Daniel; Brigitta Scherrer. Gedächtnis für Silvan Scherrer; Erich Schneider

Pastoralraum Thierstein

Kreuzerhöhung

Am 14. September feiert die Kirche das Fest der Kreuzerhöhung. Eigentlich ist der Tod am Kreuz eine schreckliche Erniedrigung, die nur Schwerverbrecher, Staatsfeinde und Hochverräter erfuhren. Die Römer haben Jesus also am Kreuz erhöht, um ihn zu erniedrigen. Er muss „erhöht werden, damit jeder, der glaubt, in ihm ewiges Leben hat“ (Joh 3,14f.). „Erhöhung“ meint im Johannesevangelium nämlich nicht nur den Tod am Kreuz, sondern auch die „Erhöhung“ Jesu in die Herrlichkeit des Vaters durch Auferstehung und Himmelfahrt. Es ist die Gegenbewegung zur Erniedrigung. Die Kreuzigung Jesu Christ ist ein Ausdruck von Liebe, Erlösung und Hoffnung. Von daher hat die Kreuzerhöhung eine tiefe geistliche Bedeutung und wirkt auf vielfältige Weise im Leben eines gläubigen Christen. Um noch mehr die historische Hinweise des Festes zu verstehen, erwähne ich die zwei Gründe des Festes. Der erste Grund für die Kreuzerhöhung ist die Auffindung des Kreuzes durch Kaiserin Helena. Sie reiste um das Jahr 326. nach Jerusalem. Dort suchte sie nach den heiligen Stätten des Lebens und Leidens Jesu. Laut christlicher Überlieferung fand sie das wahre Kreuz Jesu Christi auf dem Hügel Golgotha zusammen mit zwei anderen Kreuzen. Um das wahre Kreuz zu identifizieren, soll ein Wunder geschehen sein, dass eine kranke Frau beim Berühren des echten Kreuzes die Heilung erhalten zu haben. Das Fest Kreuzerhöhung erinnert an dieses aussergewöhnliche Ereignis der Kreuzauffindung. Der zweite Hinweis des Festes ist die Weihe der Grabeskirche in Jerusalem. Kaiser Konstantin liess über dem Ort von Jesu Kreuzigung und Auferstehung die Grabeskirche zu errichten. Die feierliche Weihe der Kirche fand am 13. und 14. September 335 statt. Am 14. September wurde das Kreuz öffentlich gezeigt und «erhöht» (hochgehalten), damit die Gläubigen es verehren konnten. Dieses Ereignis wurde in der Kirche so bedeutend, dass der 14. September als Festtag festgelegt wurde. Nun die Frage ist, kann die Kreuzerhöhung noch heute bedeutungsvolles Fest sein? Ja, es ist nicht nur wegen seiner historischen Wurzeln, sondern vor allem wegen seiner tiefen geistlichen Botschaft, die auch im modernen Leben Relevanz hat.

Viele Menschen erleben Leid, Trauer oder Schwierigkeiten im Leben und das Kreuz zu erhöhen bedeutet auch, unser eigenes Leid Gott anzuvertrauen. Jesus hat sich aus Liebe für uns geopfert und an diesem Fest erinnern wir uns neu daran, was Gott für uns getan hat. Aus diesem Grund gibt uns das Fest Kreuzerhöhung Mut, im Glauben standhaft zu bleiben – besonders in einer Zeit, in der christliche Werte oft in Frage gestellt werden.

Pfarrer Gregory Polishetti

86. Gelöbniswallfahrt nach Mariastein

Die Klostersgemeinschaft Mariastein, der Pastoralraum Thierstein, die Seelsorgerinnen und Seelsorger und der Seelsorgerat Dorneck-Thierstein laden alle herzlich zur Wallfahrt, am 6. September nach Mariastein ein. Um 09:30 Uhr ist die Besammlung beim Klosterhotel Kreuz. Die Prozession zur Basilika und das Grusswort von Abt Ludwig Ziegerer findet um 09:45 Uhr statt. Der festliche Gottesdienst beginnt um 10:00 Uhr, zelebriert von Pfarrer Alexander Pasalidi, der ebenfalls die Predigt hält. Musikalisch wird der Gottesdienst von den Kirchenchören Dornach und Breitenbach gestaltet. Anschliessend findet der Apéro vor der Basilika statt.

Yolanda Hiestand

Nationales Minifest St. Gallen

Grösste Kirchenparty des Jahres

Am 7. September 2025 verwandelt sich das Olma-Gelände in St. Gallen in ein buntes Festgelände für über 8'000 Ministrantinnen und Ministranten aus der ganzen Schweiz. Gemeinsam feiern sie das nationale Minifest – ein Tag mit einem attraktiven Angebot an Spielen, Spass, in Gemeinschaft mit anderen Kindern und Jugendlichen und vielen unvergesslichen Erlebnissen. Mit dem Minifest sagt die Kirche Danke: Ein Dankeschön an über 25'000 Minis aus der Schweiz, die sich regel-

Kontakte

Pastoralraumleitung

Seelsorgerin Carmen Stark-Saner
carmen.stark@pr-thierstein.ch
061 781 11 54

Leitender Priester

Gregory Polishetti
gregory.polishetti@pr-thierstein.ch
061 781 11 54

Katechesenverantwortliche

Isabelle Grolimund
isabelle.grolimund@pr-thierstein.ch

Sekretariat Pastoralraum und Breitenbach

Yolanda Hiestand
yolanda.hiestand@pr-thierstein.ch
061 781 11 54
Di. Do. 8 - 11.30 und 14 - 17 Uhr,
Fr. 8 - 11.30 Uhr

Notfalltelefon

079 255 09 47

Pfarramt Beinwil

Petra Christ, 061 791 15 12
fam.christ@ambonet.ch

Pfarramt Bärschwil

Monika Henz, 061 761 33 18
pfarramt.baerschwil@gmx.ch

Pfarramt Grindel

Patricia Stegmüller, 061 761 45 18
pfarramt.grindel@ebmnet.ch

Pfarramt Erschwil

Renata Strübi, 061 781 10 93
pfarramt.erschwil@bluewin.ch

Pfarramt Büsserach

Elisabeth Borer, 061 783 80 91
pfarramt.buesserach@bluewin.ch
Nathalie Schaub, We Youth Connect
061 781 45 31

mässig für die Kirche engagieren und ihren Dienst für die Gemeinschaft leisten.

Ziel ist es, den Kindern und Jugendlichen zu zeigen: Ihr seid viele – und ihr seid wichtig! So können sie erleben, dass die Minischar in ihrem Ort Teil von etwas Grosseem ist. Die Kinder und Jugendlichen erwarten annähernd 100 Ateliers, die zum Entdecken, Spielen und Staunen einladen. Dazu finden auf der grossen Bühne während des gesamten Tages immer wieder Special-Acts statt. Neben den Spielateliers werden auch ruhige und spirituelle Ateliers angeboten, wie zum Beispiel ein experimenteller Gottesdienst.

Es wird davon ausgegangen, dass der neue Bischof von St. Gallen seinen ersten grossen Einsatz am Minifest hat.

Offizielle Medienmitteilung damp.ch

Rosenkranz in der ganzen Schweiz

Vorankündigung

Am Sonntag, 5. Oktober um 15 Uhr findet schweizweit ein Rosenkranzgebet statt. Auch Breitenbach, mit der Gebetsgruppe und Kaplan Célestin Simbanduku, beteiligt sich daran. Nähere Infos folgen im nächsten Lichtblick.

BREITENBACH-FEHRENSCHINDELBODEN – ST. MARGARITHA

Unsere Taufen

Aurelia Sophia Freund

Am Sonntag, 7. September, wird Aurelia Sophia Freund, Tochter von Marc und Melanie Freund, aus Meltingen, von Pfarrer Gregory Polishetti in der Kirche Breitenbach getauft. Mit dem heiligen Sakrament der Taufe wird Aurelia in die Gemeinschaft der röm.-kath. Kirche aufgenommen.

Sofia Grolimund

Am Sonntag, 14. September wird Sofia Grolimund, Tochter von Joël und Stefanie Grolimund, von Kaplan Célestin Simbanduku in der Kirche Fehren getauft. Mit dem heiligen Sakrament der Taufe wird Sofia in die Gemeinschaft der röm.-kath. Kirche aufgenommen.

Herzliche Gratulation

Wir wünschen den beiden Täuflingen und ihren Familien und Gästen einen wunderschönen

Tag mit Erinnerungen die für immer bleiben.

"Mögen die Engel Euch auf all Euren Wegen begleiten"



Treffpunkt der Frauen

Am Dienstag, 9. September treffen sich die Damen des Treffpunkt um 9:30 Uhr auf dem Postplatz. Es geht auf einen Tagesausflug in den Zolli. Wir wünschen Euch eine schöne Zeit und einen erlebnisreichen Tag.

Yolanda Hiestand

Gottesdienst bei der Kreuzecke Schindelboden

Am Freitag, 12. September findet im Schindelboden der alljährliche Gottesdienst um 18 Uhr bei der Kreuzecke statt. Bei schlechtem Wetter ist der Gottesdienst in der Kirche Breitenbach. Die Glocken von Breitenbach zeigen an, wo der Gottesdienst stattfindet: Wenn die Glocken um 16.30 Uhr läuten, findet der Gottesdienst bei der Kreuzecke statt. Andernfalls in Breitenbach. Wer eine Fahrgelegenheit in den Schindelboden möchte, meldet sich bitte im Pfarramt. Dieser Dienst wird bei Schönwetter angeboten.



Yolanda Hiestand

BÜSSERACH – ST. PETRI STUHLFEIER

Erntedank-Feier

Sonntag, 7. September um 10.30 Uhr

«Bim, Bam, Bim, Bam» so beginnt der «Glogge-Jodel». Die Kirchenglocken läuten, teilen Freud und Leid mit, rufen durchs Tal und über die Fluh, Danket Gott und genießt die Ruh. Genau darum geht es, Gott zu danken. Natürlich für unsere Nahrung, die Ernte, aber auch für den Wohlstand und den Frieden in unserem Land. Klar es ist nicht alles nur rosig und schön, aber es gibt enorm viel Gutes. Das sehen und schätzen zu können, sind die grössten Gaben, die uns Gott geschenkt hat, - die Zufriedenheit und die Dankbarkeit!

Die Bäuerinnen werden mit unserer Floristin Sabine Küng die Kirche wieder wunderbar schmücken. Euch ein ganz herzliches Dankeschön!

Der Jodlerclub Arlesheim wird mit Gesang und Jodel die Messe mitgestalten. Nach der Feier werden auf dem Kirchenplatz die mitgebrachten Gaben zum Apero gereicht. Der Kirchenrat serviert dazu Getränke.

Es sind alle eingeladen noch gemütlich beisammen zu sein und vielleicht singt der Jodlerclub noch das ein oder andere Lied?

Eheverkündigung

Désirée Grundbacher und José Martin Blanco

beide wohnhaft in Büsserach, heiraten am Samstag, 13. September in der Klosterkirche Mariastein. Zur kirchlichen Trauung gratulieren wir Désirée und José ganz herzlich und wünschen ihnen Gottes Segen, viel Freude und Glück für ihren gemeinsamen Lebensweg, sowie ein schönes und unvergessliches Hochzeitsfest.



Der Kirchenrat informiert

Der Kirchenrat stellte an der Kirchenratssitzung vom 12.08.25 fest, dass abermals keine Kandidaturen für den Kirchenrat Amtszeit 2025-2029 eingegangen sind.

Nach Rücksprache mit dem Amt für Gemeinde (AGEM) beschliesst der Kirchenrat per online Abstimmung am 18.08.2025 die Amtszeit des aktuellen Kirchenrates bis Ende 2025 zu verlängern.

Kann nun der Kirchenrat bis 31.12.2025 nicht durch Berufung * von mind. 3-5 Kirchenräten beschlussfähig besetzt werden, sieht sich der abtretende Kirchenrat gezwungen mit schriftlicher Mitteilung an das AGEM zu gelangen. Darauf wird der Regierungsrat des Kantons Solothurn einen Sachwalter einsetzen, der die Verwaltung und Organisation der Kirchgemeinde übernehmen wird.

Damit würden, bis zu dem Zeitpunkt wo wieder ein beschlussfähiger Kirchenrat gebildet werden kann, unsere demokratischen Prozesse defacto ausser Kraft gesetzt. Dies dürfte, auch aus finanzieller Sicht, sicherlich nicht im Sinne von Ihnen als stimmberechtigtes Kirchgemeindeglied sein.

Die Kirchenuhr schlägt 5 vor 12, es ist Not an Frau und/oder Mann. Jetzt ist höchste Zeit Verantwortung zu übernehmen und die Zukunft unserer Kirchgemeinde zu gestalten. Melden Sie sich im Pfarreisekretariat oder direkt bei einem der Kirchenräte.

Büsserach 26.08.2025
Der Kirchenrat

*BGS 131.1 – Gemeindegesetz (GG) vom 16.02.1992, in Kraft seit: 01.07.1992
§ 115

II. Amtszwang, Berufung

1 Wer stimmberechtigt und wählbar ist, muss die Wahl als nebenamtliches Mitglied oder Ersatzmitglied einer Behörde sowie als Beamter oder Beamtin im Nebenamt für die Dauer einer Amtsperiode annehmen.

2 Falls sich trotz angesetzten Wahlgangs keine Kandidaten oder Kandidatinnen zur Wahl stellen, ist der Gemeinderat befugt, die freie Stelle auf Berufung hin zu besetzen.

3 Der Gemeinderat kann aus wichtigen Gründen vom Amtszwang befreien.

Seniorenachmittag

Mittwoch, 17. September, 14.30 Uhr

Die Seniorengruppe trifft sich wieder zu einem geselligen Nachmittag im Vereinshaus Wydenmatt.

Wie Sie sicherlich schon gelesen haben, suchen wir ganz dringend 2-3 freiwillige Personen, die den lebenserfahrenen Einwohnern die Plattform erhalten wollen, sich regelmässig treffen zu können. Schauen Sie doch einfach unverbindlich rein. Wir freuen uns sowohl über potenzielle Organisator/innen, wie auch über Personen, die einfach geniessen möchten.

BEINWIL – ST. VINZENZ

86. Gelöbniswallfahrt

Am Samstag, 6. September 2025 findet die 86. Gelöbniswallfahrt Dorneck-Thierstein in Mariastein statt. Um 09.30 Uhr ist die Besammlung beim Klosterplatz Kreuz. Die Prozession zur Basilika beginnt um 09.45 Uhr. Grusswort durch Abt Ludwig Ziegerer. Der Festgottesdienst beginnt um 10.00 Uhr mit dem Zelebranten Pfarrer Alexander Pasalidi. Die musikalische Gestaltung übernehmen die Kirchenchöre Dornach und Breitenbach. Anschliessend findet ein Apéro vor der Basilika statt. Herzlich lädt ein: Die Klostersgemeinschaft Mariastein und die Seelsorgerinnen und Seelsorger vom SSV Dornach-Gempen-Hochwald

Hauskommunion 2025

In diesem Jahr finden in Beinwil an folgenden Daten, jeweils am Dienstagnachmittag, die Hauskommunion statt: 23. September, 28. Oktober, 25. November und am 23. Dezember statt.

Gebetsanliegen im September

Papst: Für unsere Beziehung zur ganzen Schöpfung. Beten wir, dass wir, inspiriert vom heiligen Franziskus, unsere gegenseitige Abhängigkeit von allen Geschöpfen erfahren, die von Gott geliebt sind und Liebe und Respekt verdienen. Schweizer Bischöfe: Weltweit sind Unzählige auf der Flucht vor Krieg, Hunger, Naturkatastrophen. Schütze sie vor allen Gefahren an Leib und Leben. Stärke alle, die Flüchtlinge begleiten. Ermutige die Gesellschaften, die sie aufnehmen, in den damit verbundenen Herausforderungen.



Besuch uns
auf der Homepage



BÄRSCHWIL – ST. LUKAS

Einladung zum Elternabend zur Vorbereitung auf die Erstkommunion

Am Mittwoch, 17. September um 19.30 Uhr laden die Katechetin Jeannine Laffer und Pfarrer Gregory Polishetti zum Elternabend auf die Vorbereitung zur Erstkommunion in den Pfarreisaal ein. Die Einladung geht an die Kinder der 3. und 4. Klasse von Bärschwil und Grindel.

Falls jemand vergessen wurde, dann meldet euch bitte beim örtlichen Pfarreisekretariat. Vielen Dank.

Minifest in St. Gallen

Unsere Ministranten nehmen am Sonntag, 7. September, als Dank für den Dienst in der Kirche, am Minifest in St. Gallen teil. Tausende Minis aus der Deutschschweiz werden auf dem Olma-Gelände erwartet. Eine bunte Schar in farbigen T-Shirts können in über 100 Ateliers einen abwechslungsreichen Tag erleben. Der Tag beginnt mit einer Eröffnungsfeier und endet vor der Heimreise mit dem Schlusspunkt. Alle sind gespannt und freuen sich sehr.

Betttag mit Erntedank

Voranzeige

Den Betttag mit Erntedank feiern wir am Sonntag, 21. September um 10.30 Uhr.

GRINDEL – ST. STEFAN

Grillplausch 2025

Offenbar hat unser Kirchgemeindepäsident Peter einen ganz guten Draht zu seinem Namensvetter an der Himmelspforte: Just zu unserem alljährlichen Grillplausch in der Hollenhütte setzte sich die Sonne wieder durch und die geladene Schar von 15 Mitarbeitenden musste sich nicht ums wärmende Feuer drängen.



Noch weit in die Nacht hinein sass die wohlverköstigte und fröhliche Gesellschaft beisammen, lachte, erzählte, philosophierte und witzelte, bis sie sich schliesslich auflöste und fürs nächste Jahr verabredete!

Text Patricia Stegmüller, Fotos Sandra Borer

Während auf der von Mario entfachten Glut das gut gewürzte Fleisch brutzelte, schenkten Sandra und Silvère ihre berühmte Sangria aus, welche mit dem neuen und offensichtlich stärkeren Wein gehörig die Zungen aller Anwesenden lockerte!

Das zum Apéro servierte Speck- und Knoblauchgebäck von Patricia milderte die Wirkung des süffigen und fruchtigen Getränks etwas ab.

Zu den perfekt gebratenen Steaks durften sich die Gäste am Salatbuffet bedienen, wobei der rohe Brokkolisalat mit Speck und Rosinen besonders beliebt war. Jacqueline kam auch dieses Jahr nicht umhin, ihr Rezept preiszugeben.



Jörgs süsser Mandel-Rosenkuchen, welcher seine Frau alljährlich für diesen Anlass bäckt, wurde zu Kaffee und Gebranntem aufgeschnitten - er schwört, dass er seiner Liebsten beim Backen assistiert hat...!

ERSCHWIL – ST. PAULI BEKEHRUNG

Erntedank-Familien-Gottesdienst

Wie es der Name schon sagt, wir danken Gott an diesem Tag für die Ernte.

Nun fragen wir uns was das heisst? Schliesslich gibt es das ganze Jahr über alles, was man braucht, im Laden zu kaufen. Oft vergessen wir, dass Obst und Gemüse gesät oder gepflanzt werden muss, bevor es geerntet werden kann. Früher wussten die Menschen noch, welche harte Arbeit dahintersteckte. Auch war eine gute Ernte überlebenswichtig für den harten Winter.

Wir danken Sabine Küng und den Bäuerinnen Mirjam, Rita und Martina für das Schmücken der Kirche.

Der anschliessende Apéro wird von der Kirchengemeinde offeriert.

Weihwasser

In der katholischen Kirche dient das Weihwasser, über welches ein Segensgebet gesprochen wurde, zur Segnung. Dem Wasser wird bei der Weihe Salz und früher noch Chrisam hinzugefügt. Es gehört zu den Sakramenta-

lien der Kirche. Die symbolische Bedeutung ist die des Wassers überhaupt: Leben, Reinigung, Gefährdung und Rettung.

Beim betreten einer katholischen Kirche treffen wir ein Becken mit Weihwasser an oder neu auch aus hygienischen Gründen ein Weihwasserspender. Mit dem heiligen Wasser machen wir das Kreuzzeichen. Dabei bedenken wir, dass wir im Wasser getauft wurden. Der Gebrauch von Weihwasser ist am Verbreitetsten bei Segnungen von Kerzen und religiösen Gegenständen. Es gibt auch Haussegnung, Fahrzeugsegnung sowie Kräutersegnung. Es kann auch unheimliches und bedrohliches geben, da hilft das Aussprengen von geweihtem Wasser.

Früher besprengte man auch die Felder, die Fluren und die Tiere damit, man gab es den Kranken zum Trinken und wusch damit die kranken Stellen an ihrem Körper. Das Weihwasser war so ein Zeichen der Hilfe und des Segens Gottes, sowie auch ein wirksamer Schutz gegen alle bösen Mächte, Kräfte und Gewalten. Deswegen sollte man sich mit Weihwasser auch beim Aufstehen oder wenn wir zu Bett gehen bekreuzigen, als auch beim Verlassen des Hauses. Besonders für die Kinder ist es ein heilsames Ritual, den neuen Morgen, als Dank für die gute Nacht und den kommenden Tag, zu beginnen.

Das Weihwasser ist auch eine Armenseelenhilfe. Besuche darum auch den Friedhof und spreng auf das Grab deiner Lieben ein paar Tropfen Weihwasser. Durch Offenbarungen weiss man, wie den Armenseelen durch das Weihwasser grosse Hilfe, Reinigung und grosser Trost zuteilwird.

Die Glaubensgeschichte erzählt uns auch, dass kranke Menschen und Tiere durch das Weihwasser oft wunderbar geheilt wurden. Gebrauchen wir darum das Weihwasser selbst mit grossem Glauben und Vertrauen, damit auch wir die Wirkkraft des Segens, die Hilfe und den Schutz Gottes dadurch erfahren dürfen.

Gottesdienste

Breitenbach

Samstag, 6. September

08.00 Gelöbniswallfahrt
10.00 Zentrum Passwang, reformierter Gottesdienst mit Pfarrer Stéphane Barth

Sonntag, 7. September

10.30 Eucharistiefeier und Kinderkirche, Kollekte für Burundi, Anschliessend Apéro
11.45 Taufe von Aurelia Sophia Freund

Dienstag, 9. September

18.00 Kontemplative Gebetsstunde mit Bruno Widmer

Mittwoch, 10. September

15.00 Barmherzigkeitsrosenkranz

Donnerstag, 11. September

15.30 Alterszentrum Bodenacker, Eucharistiefeier

Freitag, 12. September

16.00 Eucharistische Anbetung
17.00 Rosenkranzgebet

18.00 Kreuzecke-Schindelboden,

Eucharistiefeier, Jahrzeit für Bertha & Kornel Aeschi-Thomman

Samstag, 13. September

18.00 Eucharistiefeier, Dreissigster für Dora Jeger-Fürst, Kollekte für die theologische Fakultät der Universität Luzern

Mittwoch, 17. September

08.30 Eucharistiefeier
15.00 Barmherzigkeitsrosenkranz

Freitag, 19. September

16.00 Eucharistische Anbetung

17.00 Beichtgelegenheit
17.00 Rosenkranzgebet
18.00 Eucharistiefeier

Fehren

Samstag, 6. September
08.00 Gelöbniswallfahrt

Donnerstag, 11. September
08.30 Eucharistiefeier mit anschliessen-
dem Kaffee im Restaurant Hofer

Freitag, 12. September
18.00 Kreuzecke-Schindelboden,
Eucharistiefeier, Jahrzeit für Ber-
tha & Kornel Aeschi-Thomman

Sonntag, 14. September
09.00 Eucharistiefeier, Jahrzeit für Ida
& Bernhard Hänggi-Hänggi,
Bettagskollekte für Seelsorge-
projekte ganze Schweiz und für
Seelsorger und Seelsorgerinnen in
Notlagen
10.30 Taufe von Sofia Grolimund

Büsserach

Sonntag, 7. September
10.30 Erntedank-Gottesdienst mit
Eucharistiefeier mitgestaltet vom
Jodlerclub Arlesheim, die Kollekte
ist für die Strassenkinder von
Hydarabad und Aler in Indien.

Montag, 8. September
19.30 Rosenkranzgebet

Mittwoch, 10. September
08.30 Eucharistiefeier

Freitag, 12. September
09.00 Hauskommunion für die angemel-
deten Personen

Sonntag, 14. September
10.30 Eucharistiefeier, Kollekte für die
Theologische Fakultät der
Universität Luzern.

Montag, 15. September
19.30 Rosenkranzgebet

Beinwil

Samstag, 6. September
10.00 Festlicher Gottesdienst in der
Klosterkirche Mariastein mit
Pfarrer Alexander Pasalidi

Mittwoch, 17. September
19.30 Eucharistiefeier mit Pfarrer
Bernhard Schibli

Bärschwil

Samstag, 6. September
10.00 Gelöbniswallfahrt in Mariastein

Sonntag, 7. September
09.00 Eucharistiefeier. Gedächtnis für
Peter Holzherr-Schmidlin.
Kollekte für die Theologische
Fakultät der Universität Luzern

Donnerstag, 18. September
18.30 Rosenkranzgebet
19.00 Eucharistiefeier

Grindel

Samstag, 6. September
08.00 Gelöbniswallfahrt

Donnerstag, 11. September
09.00 Eucharistiefeier und anschliessen-
der Kaffee im Pfarrhaus

Donnerstag, 18. September
09.00 Eucharistiefeier mit em. Pfarrer
Bruno Stöckli und anschliessender
Kaffee im Pfarrhaus

Erschwil

Mittwoch, 10. September
19.00 Elternabend im Bernhardsheim für
Erstkommunion 2026

Donnerstag, 11. September
08.30 Rosenkranzgebet

Samstag, 13. September
19.00 Erntedankgottesdienst. Jahrzeit
für Heinrich Vogt-Erzer, Rosina
und Viktor Hänggi-Borer, Josef
Borer-Saner. Gedächtnis für Mar-
tha und Silvan Malzach-Studer.
Musikalische Begleitung Yuliya
Voigt. Kollekte für Strassenkin-
der in Indien.

Donnerstag, 18. September
08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Eucharistiefeier

Veranstaltungen

Breitenbach

Dienstag, 9. September
09.30 Treffpunkt der Frauen, Tagesaus-
flug in den Zolli Basel

Büsserach

Mittwoch, 10. September
14.00 Youth connect, «eifach zämme
sie», für Kinder und Jugendliche
im Lokal unter der Kirche und alle
folgenden Mittwochnachmittage.

Mittwoch, 17. September
14.30 Seniorennachmittag, Treffen der
Seniorengruppe im Vereinshaus
Wydenmatt.

Bärschwil

Mittwoch, 17. September
19.30 Elternabend Erstkommunion,
Elternabend zur Vorbereitung auf
die Erstkommunion im Pfarreisaal
im Pfarrhaus

Freitag, 19. September
19.30 Frauengemeinschaft, Vereins-
abend im Versammlungslokal im
Gemeindehaus

Erschwil

Donnerstag, 11. September
12.00 Mittagsclub im Restaurant Rössli,

Unsere Verstorbenen

Breitenbach

† Am 17.08.2025 ist Agnes Rauber-Asch-
wanden, geb. 1925, verstorben

Grindel

† Am 15.08.2025 ist Silvia Borer-Henz,
geb. 1954 verstorben

"In Zeiten der Trauer kann uns nichts
trösten. Alles scheint vergeblich - nichts
bleibt - Und doch ist ER da und begleitet
uns, nimmt uns an der Hand und lässt uns
nicht allein."

Pastoralraum Schwarzbubenland Ost

Seelsorgeverband Himmelried- Meltingen-Oberkirch

Pfarreien

Himmelried – St. Franz Xaver
Meltingen – St. Josef
Oberkirch-Nunningen-Zullwil – St. Urs und
Viktor

Kontakte

Pfarrleitung Pfarrraum Schwarzbubenland Ost

Ignacy Bokwa, Pastoralraumpfarrer

Allgemeine Anliegen:

pfarrer.bokwa@bluewin.ch

Seelsorgerische vertrauliche Anliegen:

ignacybokwa@interia.pl

Tel: 061 793 03 13

Notfall-Telefon: 079 910 58 84

Sekretariat

Renate Hueber-Gasser

Pfarramt Seelsorgeverband

Oberkirch1

4208 Nunningen

Tel. 061 791 03 14

Mo–Fr 9–11 Uhr

pfarramt.oberkirch.so@bluewin.ch

pfarramt.himmel@bluewin.ch

Sakristan/Innen

Himmelried

Konrad Pflugi, 061 741 11 18

Meltingen

Doris Spaar-Saner, 061 791 09 92

Oberkirch

Gertrud Vögtlin-Jeger, 077 447 14 23

Web Seelsorgeverband



«Alle in einem Boot!»

Pastoralraum Schwarzbubenland Ost
Einladung zum Ersten Pastoralraum Gottes-
dienst 2025



"Alle in einem Boot"

Liebe Kinder, Eltern, Grosseltern und Angehörige:

Wie Sie wissen, haben die Kirchgemeinden vom Seelsorgeverband Büren, St. Pantaleon-Nuglar, Seewen und vom Seelsorgeverband Himmelried, Meltingen, Oberkirch den Pastoralraum Schwarzbubenland Ost gegründet. Damit können wir unsere Kräfte verstärken und miteinander die Zukunft der Kirche weiterbauen. In diesem Sinn sind wir nun „Alle in einem Boot“. Die Zukunft liegt vorallem bei der Jugend. Sie soll auf unsere christlichen Werte aufbauen können, darum möchten wir einen Gottesdienst mit den Familien und Kindern, Jugendlichen feiern.

Steigen Sie mit uns ins Boot? Wir laden alle ein, an unserem ersten Pastoralraum Gottesdienst mitzumachen:

Er findet statt am

Sonntag 14. September 2025 um 10.00 Uhr in St. Pantaleon.

Damit die Kinder aktiv im Gottesdienst teilnehmen können, erwarten wir Sie gerne um

9.45 Uhr in der Kirche St. Pantaleon. Nach dem Gottesdienst haben wir Gelegenheit beim Apéro uns kennen zu lernen, um uns auf unsere gemeinsame Reise begeben zu können. Wir freuen uns und sagen „Leinen los“ und auf Wiedersehen.

Das Team vom Schwarzbubenland Ost

Das Fest der Kreuzerhöhung

Das einfache Zeichen des Kreuzes begleitet unser christliches Leben von Anfang an. Bei der Taufe wird die Stirn des Kindes mit dem Kreuzzeichen bezeichnet. Das macht der Taufspender, die Eltern, die Paten und die Grosseltern des Kindes. Es gibt in vielen katholischen Kirche einen schönen Brauch, dass die voreucharistischen Kinder, die noch keine Erstkommunion gemacht haben, aber mit ihren Eltern, Grosseltern oder älteren Geschwistern nach vorne kommen, bekommen auf die Stirn das Kreuzzeichen, da sie noch nicht kommunizieren können. Viele von uns beginnen den neuen Tag mit einem Kreuzzeichen, verlassen das Haus oder die Wohnung und zeichnen sich auf ihrem Körper das Kreuzzeichen mit dem Weihwasser. Alle Gebete, alle sakramentale Feiern beginnen und enden mit dem Zeichen des Sieges Jesu Christi über den Tod. Die Beispiele könnten wir nach Belieben mehren. All das kann aber dazu führen, dass wir uns an dieses Zeichen unseres Glaubens allzu viel gewöhnen und dann nur eher mechanisch machen. Eigentlich schade, da jedes Kreuzzeichen in sich eine geballte Spiritualität birgt:

Mit diesem Zeichen erinnere ich mich an meine Taufe.

Es wird mir bewusst, dass ich, mein ganzes Leben, mein gestern, heute und morgen dem lieben Gott gehören. Ich meistere meinen nicht immer einfachen Alltag zusammen mit Gott, der seinen einzigen Sohn Mensch werden liess, damit ich das ewige Leben erlange. Die einfache, aber umso mehr schöne und ergreifende Liturgie des Karfreitags hat im Zentrum die Kreuzenthüllung und -verehrung. Unseren Augen, die sich inzwischen an das Symbol des Kreuzes gewöhnt haben, zeigt sich in drei Schritten das Kreuz wieder – in all seiner Pracht und Kraft. Heutzutage gibt es immer wieder Menschen, die das Kreuz – vor allem in öffentlichen Raum – stört.

Zugegeben: Das Zeichen des Kreuzes gehört zu unserer westlichen Kultur. Europa als Kontinent, als Kulturphänomen, wurde vom Christentum wesentlich geprägt und geformt. Mit all diesen Gedanken im Hinterkopf feiern wir am Sonntag den 14. September das Fest der Kreuzerhöhung. Als sogenanntes Herrenfest verdrängt die Kreuzerhöhung sogar den Sonntag. Laut christliche Tradition hat Kaiserin Helena, Mutter von Kaiser Konstantin, im Jahre 320 die Reliquie des Kreuzes Jesu Christi in Jerusalem gefunden und ihrem Sohn den Auftrag gegeben, an dieser Stelle die Auferstehungskirche (Grabeskirche) zu bauen. Es ist eine komplizierte Geschichte mit der Kreuzes-Reliquie: sie wird verschleppt, wieder gefunden, immer aber verehrt. Übrigens: das Fest der Kreuzerhöhung hat eine bedeutende ökumenische Dimension – es wird von vielen christlichen Kirchen und kirchlichen Gemeinschaften am gleichen Tag begangen.

Pfr. Ignacy Bokwa



Kreuz auf dem Wolf, Nunningen

Ministranten-Fest in St. Gallen

Am Sonntag, den 7. September ist St. Gallen in Partystimmung! Das "grosse" Ministranten-Fest wird gefeiert. Wir wünschen unseren Minis einen unvergesslichen Tag. Es gibt coole Beats, spannende Spiele, kreative Workshops und leckeres Essen – alles, um neue Leute kennenzulernen und einfach Spass zu haben. Schon die Kleidung ist kunterbunt, das wird ein farbenfrohes Fest, wir warten gespannt auf schöne Fotos.

Wenn Du das nächste Mal auch dabei sein möchtest, dann melde Dich bei einem der Sakristanen, bei Pfr. I. Bokwa oder im Pfarramt. Wir würden uns sehr freuen, Dich in die Gruppe der Minis aufnehmen zu dürfen.



4 der Himmelrieder Minis

Jahrzeite im Oktober

Die Jahrzeite im Oktober haben wir wie folgt festgelegt:

Himmelried

Sonntag, 12. Oktober um 10.45 Uhr
Werner Borer-Emmenegger

Meltingen

alle Jahrzeite vom Oktober in Meltingen sind still zu lesen.

Oberkrich

Sonntag, 5. Oktober um 10.45 Uhr (mit der Liturgiegruppe)

Josef Jacomet-Hänggi, Gertrud und Stefan Stebler-Ankli

Samstag, 11. Oktober um 18.00 Uhr

Klara und Julius Stebler-Hänggi, Elisabeth und Joseph Altermatt-Hänggi,

Samstag, 18. Oktober um 15.00 Uhr (St. Wendelin)

Lina und Julius Lutz-Hänggi, Alex Lutz

Samstag, 25. Oktober um 18.00 Uhr

Adolf Brunner, Gerda Brunner-Borer, Andreas Brunner, Berta Hänggi-Olloz, Lydia Strehler-Güntensperger, Marie und Bruno Bracher-Hänggi, Marianne Bracher Lagger, Andrea Bracher

Wir bitten Sie um Kontaktaufnahme falls Ihnen das angegebene Datum unpassend sein sollte.

Pfarramt

Liebe Kirchgemeindemitglieder, das Pfarramt ist bis am 23. September geschlossen. Im Notfall wenden Sie sich bitte an Pfr. I. Bokwa, er wird Ihnen gerne behilflich sein.

Kollekten

Wochenende 6./7. September

Das Opfer ist für die Theologische Fakultät in Luzern bestimmt.

Wochenende 13./14. September

Das Opfer ist für die Wegbegleitung Laufental-Dorneck-Thierstein bestimmt.

Herzlichen Dank für Ihre grosszügigen Gaben.

Alles unter
lichtblick-nw.ch



Unsere Verstorbenen

Seelsorgeverband

† Am Montag, den 18. August schloss sich der Lebenskreis von Franz Peter Spaar-Jeger mit 96 Jahren aus Meltingen.

gen. Möge er den ewigen Frieden finden. Der Trauerfamilie wünschen wir viel Kraft in dieser schweren Zeit.

Gottesdienste

Seelsorgeverband

Samstag, 6. September

18.00 Meltingen

Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa

Sonntag, 7. September

09.00 Oberkirch
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa,
Jahrzeit für Elsy und Walter
Altermatt-Altermatt, Elsa und
Pius Stebler-Stebler, Klara und
Adelbert Stebler-Gyr, Elsa
Stebler, Bernadette Studer-Ste-
bler
10.45 Himmelried
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa

Montag, 8. September

19.00 Himmelried
Rosenkranzgebet

Dienstag, 9. September

09.00 Oberkirch
Der Gottedienst entfällt!

Mittwoch, 10. September

09.00 Meltingen
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa

18.30 Oberkirch, vor der Kirche
Rosenkranzgebet mit Wegkreuz-
begehung

Donnerstag, 11. September

08.30 Nunningen, Dorfkapelle Zähnte-
schür
Rosenkranzgebet
09.00 Nunningen, Dorfkapelle Zähnte-
schür
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa

Samstag, 13. September

18.00 Meltingen
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa,
mit Dreissigstem für Franz Peter
Spaar-Jeger

Sonntag, 14. September

10.00 St. Pantaleon
Pastoralraum-Fest mit Pfr. K.
Maduka und mit Pfr. I. Bokwa

Montag, 15. September

19.00 Himmelried
Rosenkranzgebet

Dienstag, 16. September

09.00 Oberkirch
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa

Mittwoch, 17. September

09.00 Meltingen
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa
18.30 Oberkirch, vor der Kirche
Rosenkranzgebet mit Wegkreuz-
begehung

Donnerstag, 18. September

08.30 Nunningen, Dorfkapelle Zähnte-
schür
Rosenkranzgebet
09.00 Nunningen, Dorfkapelle Zähnte-
schür
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa
10.00 Nunningen, APH Stäglen
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa

Seelsorgeverband Büren-St. Pantaleon-Nuglar- Seewen

Pfarreien

Büren – St. Martin
St. Pantaleon-Nuglar
Seewen – St. German von Auxerre

Kontakte

Pfarrleitung Seelsorgeverband

Killian Maduka, Pfarrer
061 911 01 33
uchennamaduka@hotmail.com

Sekretariat Seelsorgeverband Büren

Rita Hasler, 061 911 01 33
Seewenstrasse 5, 4413 Büren
ssvbueren@gmx.ch

Büren Kontaktperson

Killian Maduka, Pfarrer
061 911 01 33
uchennamaduka@hotmail.com

St. Pantaleon-Nuglar Kontaktperson

Yvonne Vögtli, 077 456 34 31
yvonne.voegtli@bluewin.ch

Seewen Kontaktperson

Anita Vögtli, 061 911 09 70
079 489 80 07
voegtli.anita@ebmnet.ch

Kollekte

Am 06. und 13.09.25 sammeln wir für die
theol. Fakultät der Universität Luzern.
Am 14.09.25 sammeln wir für die ök. Weg-
begleitung Laufental-Dorneck-Thierstein.
Am 20./21.09.25 Sammlung der Bettagskol-
lekte (Innländische Mission).
Herzlichen Dank für Ihre Spende.

Pastoralraum

"Alle in einem Boot!" – Einladung zum ersten Pastoralraum-Gottesdienst 2025

Die Kirchgemeinden des Seelsorgeverbands Büren, St. Pantaleon-Nuglar, Seewen sowie des Seelsorgeverbands Himmelried, Meltingen, Oberkirch sind nun Teil des Pastoralraums Schwarzbubenland-Ost. Gemeinsam möchten wir die Zukunft der Kirche gestalten. Wir laden Sie herzlich ein, am ersten Pastoralraum-Gottesdienst mitzufeiern:

Sonntag, 14. September 2025, 10.00 Uhr in St. Pantaleon.

Nach dem Gottesdienst gibt es Gelegenheit zum Austausch bei einem Apéro. Kommen Sie, steigen Sie mit uns ins Boot – wir freuen uns auf eine gemeinsame Reise!

Ihr Team vom Pastoralraum Schwarzbubenland Ost

Firmvorbereitung 2025

Am 06.09.25 treffen sich die Firmlinge um 14 Uhr zur Firmvorbereitung im Pfarrsaal Büren. Am 11.09.25 um 18.30 Uhr findet der gemütliche Grillabend im Pfarrsaal/Pfarrgarten statt – eine schöne Gelegenheit, Eltern und Firmpaten kennenzulernen.

Seewen – Ausfälle

Vom 1. September bis 31. Oktober wird in unserer Kirche eine umfassende Revision durchgeführt. In dieser Zeit können leider keine regulären Gottesdienste in der Kirche stattfinden. Beerdigungen sind in dieser Zeit nach Absprache in der Kirche möglich. Die Kirche bleibt für persönliche Besuche und stille Einker geöffnet.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Verständnis und freuen uns, Sie ab November wieder zu unseren Gottesdiensten begrüßen zu dürfen.

Kirchengemeinderat Seewen

Seewen

Zu vermieten in Seewen, Pfarrhaus: 5,5-Zimmer-Wohnung, verfügbar ab 1. Dezember 2025. Mietzins: CHF 1'600.- (netto) plus Nebenkosten CHF 400.-

Kontakt: Veronika Müller, 079 653 82 12

Röm.-kath. Kirchgemeinde Seewen

Frauenverein BNS

Am 08.09.25 um 19 Uhr findet der Spielabend für Erwachsene im Gemeindehaus Büren statt, am 12./13.09.25 die Kinderkleiderbörse in der

MZH Nuglar und am 18.09.25 um 09.30 Uhr der Krabbeltreff in Büren – alle Infos auf der Homepage www.frauenverein-bns.ch

Frauenverein Büren, Nuglar-St.Pantaleon

Jugendlager Dorneckberg 2025

Auch dieses Jahr erlebten Kinder und Jugendliche vom Dorneckberg eine spannende Lagerwoche in den Flumserbergen. Unter dem Motto „Auf der Suche nach dem magischen Ei“ begaben sie sich auf ein Abenteuer durch den Dschungel, meisterten Aufgaben, lernten Teamgeist und Kreativität und entdeckten am Ende einen Schatz voller magischer Steine und Süßigkeiten. Die Woche war voller Abenteuer, Spass und unvergesslicher Erlebnisse.



zVg Vanessa Constantini

Erstkommunion 2026

Elternabend für die Erstkommunion 2026 findet am 18.09.25 um 20 Uhr im Pfarrsaal Büren statt.

Gottesdienste

Seelsorgeverband

Samstag, 6. September

19.00 St. Pantaleon
Eucharistiefeier

Sonntag, 7. September

09.30 Seewen
AUSFALL

Dienstag, 9. September

09.00 Nuglar
Eucharistiefeier

Mittwoch, 10. September

09.00 St. Pantaleon
Eucharistiefeier
19.00 Nuglar, Kapelle
Rosenkranz - gemeinsam beten wir für den Frieden

Donnerstag, 11. September

09.00 Seewen
AUSFALL

Freitag, 12. September

09.00 Büren
Eucharistiefeier

Samstag, 13. September

19.00 Büren
Eucharistiefeier

Sonntag, 14. September

10.00 St. Pantaleon
Pastoralraumgottesdienst mit
Pfr. Ignacy Bokwa und Pfr. Killian
Maduka

Dienstag, 16. September

09.00 Nuglar
Eucharistiefeier

Mittwoch, 17. September

09.00 St. Pantaleon
Eucharistiefeier

19.00 Nuglar, Kapelle

Rosenkranz - gemeinsam beten wir für den Frieden

Donnerstag, 18. September

09.00 Seewen
AUSFALL

Freitag, 19. September

09.00 Büren
Eucharistiefeier

19.00 Büren
Rosenkranz

Samstag, 20. September

19.00 St. Pantaleon
Eucharistiefeier

Sonntag, 21. September

Eidg. Dank-, Buss- und Betttag
09.00 Büren
Eucharistiefeier

10.30 Seewen
AUSFALL

Agenda

Liturgie

Sonntag, 7. September

23. Sonntag im Jahreskreis: Weish 9,13–19; Phlm 9b–10.12–17; Lk 14,25–33

Sonntag, 14. September

Kreuzerhöhung: Num 21,4–9; Phil 2,6–11; Joh 3,13–17

Veranstaltungen

Pilgertag bei Bruder Klaus und Dorothee Wyss

Am Freitag, 19. September und 17. Oktober, lädt Bruder-Klausen-Kaplan Ernst Fuchs zu einem Pilgertag im «Pilger- und Sakralraum Bruder Klaus» ein. Programm: 9.30 Treffpunkt beim der Kirche Kerns; Begrüssung, Impuls und Pilgersegen; 10 Uhr Aufbruch auf den Weg; Zwischenhalt im Kloster Bethanien; 15 Uhr Schlussgedanke im Ranft; 15.30 Pilgermesse in der Oberen Ranftkapelle; Individuelle Heimreise. Pilgerleitung/Impulse: Bruder-Klausen-Kaplan Ernst Fuchs. Reine Wanderzeit: ca. 2½ Std. Mittagessen aus dem Rucksack. Der Pilgertag wird ab 5 Teilnehmenden durchgeführt. **Anmeldung:** Wallfahrtsbüro Sachseln, 041 660 44 18, kontakt@bruderklaus.com. Weitere Informationen: Förderverein Niklaus von Flüe und Dorothee Wyss: verein@bruderklaus.com, 041 660 44 18

Herbstserenade in Nenzlingen

Am **Sonntag, 21. September, um 17 Uhr** spielt das **Ensemble «Take Five» in der Kirche St. Oswald in Nenzlingen** zwei Streichquintette von **Mozart und Mendelssohn**, die in Konzerten nur

selten gespielt werden. Das neu gegründete Streichquintett «Take Five» möchte seine Programme nicht nur im Musikzentrum der Stadt Basel präsentieren, sondern seine Musik dorthin bringen, wo es weniger davon gibt. Das Dorf Nenzlingen mit seiner schönen barocken Dorfkirche hat es für sein nächstes Konzert ausgewählt. Es ist auch der Wohnort der Bratschistin des Ensembles, Christina Helke.

Ernährung bei Rheuma

Der Katholische Frauenbund lädt ein zu einem Informationsabend zum Thema Ernährung bei Rheuma. Was soll ich bei Rheuma essen? Können bestimmte Nahrungsmittel bei Schmerzen helfen? Kann ich meine Symptome mit Ernährung beeinflussen? Wie bekomme ich genug Kalzium bei Osteoporose? Diese Fragen beantworten Anita Oswald, Geschäftsleiterin der Rheumaliga Basel, und die Ernährungsberaterin Céline Matter am **Dienstag, 9. September, um 19 Uhr im Begegnungszentrum, Nonnenweg 21, 4055 Basel.**

Sitzen in Stille – Kontemplation via integralis

Kontemplation via integralis verbindet Zen-Meditation und christliche Mystik. Der Erfahrungsweg fördert die achtsame Präsenz, die Entfaltung des eigenen Potentials und das Mitgefühl im Leben. Letztlich geht es um das Erwachen zur Einheit mit Gott und zu einem Leben in Liebe zu allen Mitgeschöpfen. Weder Vorkenntnisse noch Anmeldung erforderlich. Kollekte. **Jeden Dienstag von 8.30–9.15 Uhr** (ausser Schulferien) im **Begegnungszentrum des Katholischen Frauenbundes, Nonnenweg 21, 4055 Basel.** Leitung: Monika Hungerbühler, Margrit Kunz-Bürgler und Erwin Schwegler, Kontemplationslehrer/innen via integralis.

Verdi – Messa da Requiem

Am Sonntag, 14. September, um 17 Uhr erklingt im Stadtcasino Basel eines der bedeutendsten Werke des 19. Jahrhunderts: Giuseppe Verdis Messa da Requiem. Unter der Mitwirkung des Oratorienchors Baselland, des regio-Chors Binningen/Basel und der renommierten Basel Sinfonietta. Verdis Requiem thematisiert die menschliche Angst vor dem Tod, die Hoffnung auf Erlösung und das Drama des Jüngsten Gerichts – Themen, die gerade heute, in Zeiten globaler Krisen, nichts an Dringlichkeit verloren haben. Tickets: über Eventfrog, in allen Orell Füssli-Filialen sowie direkt bei den beteiligten Chören. Weitere Informationen: <https://verdi-in-basel.ch>

Medientipps

Sonntag, 7. September

Katholischer Gottesdienst aus der Steiermark. ORF III, 10 Uhr

Sonntag, 14. September

Katholischer Gottesdienst aus der Basilika Taferl, Österreich. ZDF/ORF II, 9.30 Uhr

Katholisch. Aktuell. Relevant.

Kath.ch bietet auf **Youtube** sehr interessante Videoserien, Shorts und Podcasts zu aktuellen katholischen Themen unter www.youtube.com/@realkathpunktch/

Wort für deinen Tag

Telebibel: Tel. 061 262 11 55; www.telebibel.ch

Radiopredigt bei SRF

Radio SRF 2 Kultur/Radio SRF Musikwelle: Predigten sonn- und feiertags um 10 Uhr, www.radiopredigt.ch, Tel. 032 520 40 20

Gebetsbuch



«himmelweit geerdet»

gem&einsam beten mit dem Stadtkloster Zürich

So heisst ein Gebetsbuch, das Mitglieder des Stadtklosters Zürich geschrieben haben.

Seit zehn Jahren besteht der Verein Stadtkloster, dessen Mitglieder einer Gemeinschaft in der Tradition des «New Monasticism» angehören. Einige leben gemeinsam in einem alten Pfarrhaus mit Geflüchteten zusammen, andere engagieren sich in einer Winterstube für obdachlose Menschen. Für das gemeinsame Gebet haben sie nun ein eigenes Gebetsbuch verfasst mit den Texten, die ihnen im vergangenen Jahrzehnt wichtig geworden sind.

Neben den Texten finden sich im Gebetsbuch Bilder von Metallikonen, die der Theologe und Goldschmied Josua Boesch (1922–2012) gestaltet hat.

Jedem Monat ist ein Thema gewidmet, das Ideen liefert, um «selbst die Antwort auf unsere Gebete zu werden.»

Das Gebetsbuch kann gegen eine Spende bestellt werden unter info@stadtkloster.ch

Witz

Ein Mann zum Pfarrer: «Seit über 2000 Jahren gibt es das Christentum, und die Welt ist dadurch immer noch nicht viel besser geworden.» Erwidert der Pfarrer: «Seit Milliarden von Jahren gibt es Wasser, und nun sehen Sie sich mal Ihren schmutzigen Hals an!»

Filmtipp

Where the Wind Comes From



Alyssa und Mehdi haben genug. Ihr Leben in Tunesien ist voller Hindernisse und ohne Zukunftsaussichten. Mehdi hat einen Master in Informatik und bekommt keine Arbeit. Alyssa geht noch zur Schule, kann sich aber nach dem Tod ihres Vaters und in Sorge um ihre depressive Mutter auf nichts konzentrieren. Als Alyssa ihren begabten Freund Mehdi an einen Zeichnungswettbewerb in Djerba anmeldet, kommt Bewegung in ihr festgefahrenes Leben. Der Film ist ein Roadtrip durch das Tunesien nach dem Arabischen Frühling. Es zeigt eine Zweiklassengesellschaft, den Clash westlicher Einflüsse mit althergebrachten Traditionen, und mittendrin stehen Jugendliche wie Alyssa und Mehdi, die keine Lust haben, ihre Träume zu begraben. Wieviel Rebellion verträgt es, wann macht Anpassung krank und wie lassen sich Träume im Kleinen umsetzen? Alyssa und Mehdi machen es vor mit Kraft, Witz und viel Fantasie.

Eva Meienberg

«Where the Wind Comes From»; Tunesien, 2025; Regie: Amel Guellaty; Besetzung: Eya Bellagha, Slim Baccar, Maya Blouza; Kinostart: 4. September

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 01 70
info@lichtblick-nw.ch
Web: www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Silvie Boyd, Deutsche Seemannsmission
Le Havre
Bilder Vermischtes: trigonfilm.ch

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44, mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Religion unter der Haut

Seit Jahrhunderten lassen sich Christinnen und Christen in Jerusalem Pilgertattoos stechen. Die Journalistin Andrea Krogmann hat sich die Bilder auf der Haut genau angesehen.

Bei ihrer Arbeit als Nahostkorrespondentin in Jerusalem ist Andrea Krogmann den Pilgertattoos zuerst begegnet. Die Tätowierungen haben eine jahrhundertealte Tradition und werden vor allem in der Osterzeit gestochen. Die koptische Familie Razzouk pflegt die Tradition der religiösen Tätowierungen in Jerusalem seit mehr als 700 Jahren. Sie nehmen für sich in Anspruch das älteste Tätowierstudio der Welt zu führen, das ohne Unterbruch betrieben worden sei.

Für Andrea Krogmann waren religiöse Tätowierungen anfänglich eher befremdlich. «Wo wir, die durchschnittlichen Europäer, diskret

im Privaten unsere (Nicht-)Religiosität leben, wird hier im Nahen Osten Religion sichtbar zur Schau getragen», sagt sie im Interview. Religion sei ein Element, um die persönliche Zugehörigkeit zu einer spezifischen Gruppe zum Ausdruck zu bringen und gleichzeitig sei sie Unterscheidungsmerkmal und Abgrenzung zu «den anderen». Bei den Tattoos gehe es nicht um Originalität, sondern um Zugehörigkeit. «Die Motive sind nicht kreativ, sondern wie eine Matrize, eine Art Katechismus.» Bei ihrer Recherche hat die Journalistin eindrückliche Begegnungen gemacht: Etwa mit dem koptischen Christ, der unter sein Kreuz

auf dem Unterarm bei jeder Pilgerreise nach Jerusalem die neue Jahreszahl einstechen lässt. Oder mit der Ordensschwester, die sich mit 80 Jahren ein kleines Kreuz auf der Innenseite des Ringfingers stechen liess, so dass der Ring die Tätowierung überdeckt.

Dieser Text basiert auf Aussagen von Andrea Krogmann im Buch «Tattoo und Religion: Die bunten Kathedralen des Selbst» von Paul-Henri Campbell, das sich mit der Verbindung von Tätowierungen und Religiosität befasst. Es ist 2019 im Verlag Wunderhorn erschienen.

Georg der Drachentöter ist eines der Motive, die eine lange Tradition haben bei den Pilgertattoos. Die Familie Razzouk, welche die Tätowierkunst aus Ägypten nach Jerusalem gebracht hat, besitzt antike Holzstempel mit den traditionellen Motiven.

